

109-4/118

92 listä

Prag, den 15. August 1940.

16. VIII. 1940

An den
Führer des $\frac{1}{4}$ -Abschnitts XXXIX,
 $\frac{1}{4}$ -Oberführer Opländer,
Prag.

Betrifft: Bauvorhaben der dort. Dienststelle bezw.
der dieser nachgeordneten Dienststellen.

Vorgang: Ohne.

$\frac{1}{4}$ -Gruppenführer Frank ersucht, Planungen, die sich auf
irgendwelche Bauvorhaben im Protektorat beziehen, un-
verzüglich $\frac{1}{4}$ -Sturmabführer Ministerialrat Dr. Fischer
im Amt des Reichsprotectors mitzuteilen, damit die
Belange der dort. Dienststelle bezw. der ihr nachge-
ordneten Dienststellen in dem erforderlichen Umfange
berücksichtigt werden können. Ich bitte um die ent-
sprechende weitere Veranlassung.

62201

Heil Hitler!

W.

$\frac{1}{4}$ -Sturmabführer.

16. VIII. 1940

An den
Befehlshaber der

- a) Sicherheitspolizei und Führer des SD-Leitab-
schnitts Prag, $\frac{1}{4}$ -Obersturmbannführer Böhme,
- b) Ordnungspolizei, Herrn Generalleutnant v. Kamptz,
beide Prag.

Durchschrift übersende ich zur Kenntnis mit dem

H. L. IV-B-10/40

2

Hinweis, dass ~~W~~-Gruppenführer Frank anregt, bezüglich der Planungen für Bauvorhaben der dort. Dienststelle bzw. der dieser nachgeordneten Dienststellen entsprechend zu verfahren.

H e i l H i t l e r !

ls.

~~W~~-Sturmbannführer.

3.) Z.d.A.



10000

Akten-Notiz.

1/10-18.40.
3

1.) Filmvorführung mit anschliessendem Abendbrot.

Es werden benötigt: 2.500 gr. Brotkarten
7.500 gr. Fettkarten
2.500 gr. Fleischkarten.

2.) Aufstellung von zwei W-Wachkompanien.

Um die Aufstellung der Wachkompanien durchzuführen hat das OKW folgende Jahrgänge freigegeben:

Jahrgang 1901 bis 1909,

gleichgültig ob gedient, ungedient oder kurzfristig gedient
Über Angehörige dieser Jahrgänge, die Uk gestellt sind, oder
in Rüstungs- und wehrwirtschaftlichen Betrieben beschäftigt
sind, darf nicht verfügt werden. Die Freigabe der nicht Uk
gestellten muss durch die Oberlandräte erfolgen und bitte ich,
eine entsprechende Anordnung zu erlassen.

Die Wehrrersatzinspektion Prag (Major Ruppe) ist mit diesem
Vorschlag einverstanden. Für die Übersendung einer Durchschrift
Ihrer Verordnung wäre ich dankbar.

Der Stabsführer des W-Abschnitts XXXIX

H. Curat

W-Obersturmbannführer.



38851

W B 10.

018 W

Ba

Prag, den 1. August 1940.

Prag, den 1. August 1940.
Es werden benötigt: 2.500 gr. Brotkrumen
7.500 gr. Butter
2.500 gr. Malzkeime

1.) Vermerk.

Den in den Punkten 1) und 2) der umstehenden Aktennotiz geäußerten Wünschen ist Rechnung getragen worden. Daher

2.) z.d.A.



10983

IV B 10

4-Abschnitt XXXIX
I A/O Az.: 30e/f/10/13.7.40

Prag, den 13. Juli 1940

Betr.: Schulungsmaterial, Zeitungen u. Zeitschriften der Einheiten
im Bereich des 4-Abschnitts XXXIX, Böhmen - Mähren.

Bezug: O.V.

Anlg.: 3 Exemplare.

An den
Höheren 4- und Polizeiführer Böhmen - Mähren,
P r a g IV.,
Ozernin-Palais.

Der 4-Abschnitt XXXIX überreicht in der Anlage einen Schulungs-
brief, sowie 2 Mitteilungsblätter, die nunmehr laufend monatlich
einmal erscheinen mit der Bitte um Kenntnisnahme.

Der Führer des 4-Abschnitts XXXIX
i.A.

Der höhere 4- und Polizeiführer
in Böhmen und Mähren.

A3-

Eingang am: 15. VII. 1940

Anlg.:

Führer

Stabsf.

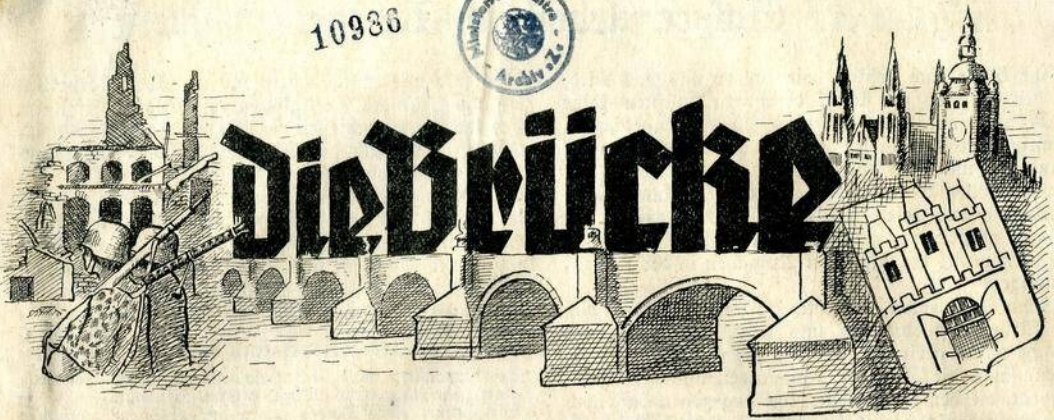
Abt.

Bearb.

Schwan
4-Obersturmbannführer.

916/7

10936



Mitteilungsblatt der 108. //Standarte für die //Kameraden im feldgrauen Rock

Jahrgang 1940

Prag, im Juli

Folge 1

Liebe Kameraden bei Waffen // und Wehrmacht!

In den letzten Wochen sind wieder zahlreiche Kameraden eingerückt und sehen damit ihren heißen Wunsch erfüllt, auch mit der Waffe ihre Treue zu Volk und Führer beweisen zu können. So erscheint es notwendig, vom 1. Juli ab für die Dauer des Krieges monatlich ein Mitteilungsblatt herauszugeben, das „die Brücke“ schlägt von der Front der Waffe zur Front der Arbeit, von der feldgrauen zur schwarzen Front. Das Blatt soll die gleiche Aufgabe erfüllen wie unsere tapferen Pioniere draußen, die zum andern Ufer die Brücke bauen und damit der stürmenden Truppe die lebenswichtige Verbindung nach hinten sichern, den Nachschub der Reserven, der Verpflegung, des Treibstoffs und Materials. In diesen Blättern der Standarte grüßt Euch die Heimat. Ihr sollt darin erfahren, wie der Dienst der // in Böhmen abläuft, wie die Männer in der Heimat ihre Pflicht erfüllen, wie es ihnen geht. So werden Berichte aus dem //Dienst mit der Darstellung wichtiger Ereignisse des Protektorats abwechseln. Ihr werdet die Anschriften der eingerückten Kameraden in den Blättern finden, ebenso die Mitteilung von Geburten, Heiraten, Todesfällen, Beförderungen. Es soll aber auch gelegentlich der Feldpostbrief eines von Euch abgedruckt werden. Mit Vorbedacht haben wir die Karlsbrücke als Sinnzeichen unserer „Zeitung“ gewählt. Sie soll Euch lebendig den Sinn Eures Kampfes vor Augen halten, wie sie uns in der Heimat ständig Mahnung und Verpflichtung ist. Die Karlsbrücke soll Euch wie uns zurufen: Wir wollen unserer Vorfahren würdig sein! Es gilt, den Lebensraum unseres Volkes für ein Jahrtausend zu sichern!

Möge das Mitteilungsblatt seine Aufgabe erfüllen, die feste Brücke zwischen Euch und uns zu sein, damit Ihr auch über die Zeit des Krieges innerlich verwurzelt bleibt in der verschworenen Gemeinschaft der Schutzstaffel und nie vergeßt, daß man //Mann ist und bleibt bis zum letzten Atemhauch.

Prag, am Tage des Waffenstillstand-Abschlusses mit Frankreich.

Heil Hitler!

Der Führer der 108. //Standarte m. d. F. b.

Weibgen,
//-Sturmabführer.

IV B 70

Ja

Unsere Arbeit im Kriege

Ihr könnt euch denken, wie schwer uns das wird, in der Heimat zu sitzen, denn wir müßten keine **W-Männer** sein, wenn wir nicht alle den unbedingten Wunsch hätten, in dieser Zeit mit dem Schwert in der Hand für unsere Ideale einzutreten. So werdet ihr euch vorstellen können, daß wir oft die Zähne zusammenbeißen und unsere ganze Willenskraft zusammennehmen müssen, um restlos unsere Pflicht zu tun, so wie es von uns die wichtigen Aufgaben in der Heimat verlangen.

Denn ihr werdet euch auch vorstellen können, daß die Arbeitslast, die auf uns ruht, von Woche zu Woche nicht geringer, sondern immer größer wird. Wenn auch die Zahl der Kameraden aus dem Protoktorat, die den feldgrauen Rock angezogen hat, noch verhältnismäßig gering ist gegenüber dem Reich, so fehlten doch schon im Frieden an allen Ecken und Enden deutsche Volksgenossen, um die immer größer werdenden Aufgaben im Protoktorat zu übernehmen. Da ein Teil von ihnen inzwischen eingerückt ist, die Aufgaben sich aber immermehr gehäuft haben, so muß jeder von uns im Verufe für zwei arbeiten. Das geht den vielen Kameraden der Standarte so, die in den Banken oder als kaufmännische Angestellte tätig sind — zahlreiche von ihnen in leitenden Stellungen. Und ebenso geht es den Arbeitern und nicht besser den vielen **W-Studenten**.

Da während der Kriegszeit Ermeister geschaffen wurden, ist die Materie, zu der früher anderthalb Jahre gebraucht wurden, in einem einzigen zu bewältigen. Dadurch kommen sie aus den Prüfungen überhaupt nicht mehr heraus. Es ist heute nichts mehr mit dem gemütlichen Bummelleben von einst. Ebenso bei den Angestellten. Die Arbeit in der Wirtschaft ist gestiegen und auf einen Achtstundentag kann keine Rücksicht mehr genommen werden, will man den erhöhten Ansprüchen gerecht werden. Und zu all dieser schon reichlichen Berufsarbeit tritt noch der uneingeschränkte Dienst in der **W** und an anderen Stellen. Denn fast jeder war gezwungen, noch irgendein Amt in der Partei, **NSW**, Arbeitsfront, im **DNK** oder sonstwo zu übernehmen, damit auch diese wichtigen Aufgaben erfüllt werden können. Die Studenten gehören zum größten Teil dem **NS** Deutschen Studentenbund an, der auch bestimmte Anforderungen an sie stellt und stellen muß.

Der **W-Dienst** läuft in der alten Weise weiter: zweimal wochentags und an zwei bis drei Sonntagen Dienst. Um der übrigen beruflichen Belastung Rechnung zu tragen, wird ab 1. Juli der Dienst in der Weise durchgeführt, daß in jedem Monat zwei Wochenendlager von Samstag mittag bis Sonntag abend angesetzt werden, in den restlichen Wochen je einmal Dienst (Sport, Kameradschafts- oder Sippenabend) durchgeführt wird. Es ist Ehrensache für uns, daß wir uns im **W-Dienst** — soweit es eben möglich ist — keine Erleichterung geben lassen, denn wir wissen, daß uns im Dienst das Rüstzeug für unsere stolze, schöne Aufgabe gegeben wird, als Staffelmänner in vorderster Front des Volkstumskampfes für unser Volk einzustehen.

So sind wir emsig dabei, uns im Sport körperlich zu stählen, unsere Fertigkeiten im Geländedienst, im Exerzieren und Schießen zu festigen; auch die Kameradschaft innerhalb der Stürme ist immer fester und schöner geworden.

Wir sind bemüht, im Verufe und im Dienst für **W** und Partei unsere Pflicht voll zu erfüllen und glauben damit auch euch zu dienen und für euch die Stellung innerhalb des fremden Volkstums zu halten, damit ihr nach siegreicher Rückkehr aus dem Felde die Stellungen einnehmen könnt, die euch zukommen.

Aus Dienst und Sippe

Es vermählten sich: **W-Unterscharführer** Ernst Seubert, **W-Unterscharführer** Erich Weigl, **W-Stm.** Hofmann.

Die Geburt eines Kindes zeigen an: **W-Sturmabführer** Dr. Hans Weigen (4. Tochter), **W-Unterscharführer** Franz Heinzl (ein Sohn), **W-Stm.** Dr. Karl Meisel (2. Zunge).

Glückwünsche: **W-Scharführer** Kurt Bugany (zum Doktor der Rechts- und Staatswissenschaften), Joachim Prokop (zum Doktor der Rechts- und Staatswissenschaften), **W-Rottenführer** Franz Carmine (zum Magister der Pharmazie), **W-Rottenführer** Walter J. Lemach (zum Doktor der Rechts- und Staatswissenschaften), Karl Spieß (zum Doktor der Rechts- und Staatswissenschaften).

Brief aus dem Felde

Der Führer der **San-Oberstaffel 108**, **W-Hauptsturmführer** Dr. Franz Golla (3. St. als Stabsarzt bei einer Division der Waffen-**W** im Felde), schreibt:

Im Felde, den 13. Juni 1940.

Lieber **Sturmabführer**!

Mir ist es bisher recht gut gegangen, wenn wir auch im Feldlazarett manchmal hart und sehr ernst gearbeitet haben. Damit haben wir uns auch die Anerkennung von Divisions- und Reichsarzt erworben. Auch der Reichsführer besuchte uns einmal, als wir noch in Holland lagen. Unsere Sanitäts-Dienste funktionieren glänzend, die überwiegende Mehrzahl der Ärzte und **S. d. G.** tragen das **E. K.** Tapfere, todesmutige Verwundeten-träger sind für die Kompanie unbezahlbar, was besonders der kämpfende Soldat dankbarst empfindet. Bitte, sagen Sie das einmal unseren **San-schülern**. Alle **San-Dienste** haben sich die Anerkennung und das Vertrauen der Truppe erworben, die heute sicher ist, daß im Falle der Verwundung des Bestmögliche geschieht. Wir im Feldlazarett waren bisher dreimal eingesetzt, einmal in Holland und zweimal hier in Nordfrankreich. Seit mehreren Tagen sind wir in Ruhe und warten auf den kommenden Einsatz. Unsere Division hat sich bisher fabelhaft geschlagen. Die Männer haben sich auch bei uns unglaublich gehalten. Ein Gruß gilt unserer schönen Standarte, besonders deren Führerkorps.

Heil Hitler!

Ihr
Golla.

Frühjahrswettkämpfe brachten gute Leistungen

6

Alljährlich führt die H im Frühjahr ihre Wettkämpfe durch. Heuer fielen sie zum ersten Male im Reiche aus, da der größte Teil der H-Männer im Felde steht. Nur im Protektorat und in den Ostgebieten wurden sie durchgeführt. Die 108. Standarte veranstaltete sie am 9. Juni auf dem ehemaligen Militärstadion für die Prager Einheiten und für den Sturm 8/108 Kladno; in Pilsen, Budweis und Pardubitz für die übrigen Stürme. Die Kämpfe bestanden aus drei Teilen: aus einem leichtathletischen Vierkampf (100 Meter, Kugel, Weitsprung, Handgranatenweitwurf), bei gleichzeitiger Einzel- und Mannschaftswertung, einer 10mal 100-Meter-Hindernisstafel (Wand, Holzstoß, Hürde) und einer 1500-Meterstrecke, die von je 15 Mann eines Sturmes als Mannschaftslauf bestritten wurde.

Das Prager Stadion faßte kaum die Riesenzahl der angetretenen Männer, als wir um 7 Uhr morgens zu den Wettkämpfen antraten. Einzelne Wettbewerbe mußten in der anschließenden großen Wettkampfbahn durchgeführt werden. Ein Wettkampf reihte sich an den anderen und gegen Mittag war das Programm für alle angetretenen Mannschaften beendet. Naturgemäß herrschte bei der Hindernispendelstafel, zu der je drei Mann starteten, das größte Interesse. Von kleinen Zwischenfällen abgesehen, wie sie ja bei jeder derartigen Veranstaltung vorkommen, gingen die Kämpfe glatt zu Ende. Dann begann das Errechnen der Ergebnisse. Ungeduldig warteten die Männer und die Zeit wurde ihnen fast zu lang, so ungeduldig waren sie. Dann war es endlich so weit.

Der Führer der 108. Standarte, H-Sturmbannführer Dr. Weibgen, wies in einer kurzen Ansprache darauf hin, daß diese Kämpfe, die nun auch bei uns alljährlich durchgeführt werden, ein Bild geben sollen von unserer Leistungsfähigkeit und Einsatzbereitschaft. Sie sollen eine Probe sein für jene Stunde der Bewährung, da uns der Führer aufrufen wird zum vollen Einsatz für unser Volk. Wir wollen nie vergessen, daß der Sport für uns nicht Selbstzweck ist, sondern nur eines jener Erziehungsmittel, die neben der weltanschaulichen Schulung die Einheit von Körper, Seele und Geist erzielen sollen. Darum ziehen wir den Mannschaftskampf vor und die Antrittsstärke der Stürme wird genau so gewertet wie die Einzelleistung. So ergaben die Wettkämpfe neben dem Bild der sportlichen Leistungsfähigkeit auch einen Überblick über die Einsatzfähigkeit der Stürme und es kann festgestellt werden, daß die 108. Standarte diese Probe gut bestanden hat sowohl in der Einzelleistung wie auch als Mannschaft. Wir wollen nie vergessen, daß uns der Sport vor einseitiger Überschätzung geistiger Arbeit bewahrt und uns kampffroh und einsatzbereit für unsere Aufgaben erhält.

Die Prager Ergebnisse:

Handgranatenweitwurf.

1/108.			
	1. Wollmann Otto	3/108	60.00
	2. Klement Ernst	1/108	57.50
	3. Schmidt Franz	2/108	55.00

	4. Bach Georg	2/108	53.00
	5. Mittlöbner Heinrich	2/108	51.00

11/108.

	1. Schmucker Willi	7/108	64.00
	2. Holick Erich	7/108	60.00
	3. Kammel Johann	8/108	59.00
	3. Stepan Hans	6/108	59.00
	4. Faltis	6/108	57.00
	5. Rackel Helmut	7/108	56.00

Kugelstoß.

1/108.

	1. Klement Ernst	1/108	10.69
	2. Wollmann Otto	3/108	10.00
	3. Walter Hans	3/108	9.78
	4. Bach Georg	2/108	9.62
	5. Mittlöbner Heinrich	2/108	9.24

11/108.

	1. Schmucker Willi	7/108	11.78
	2. Müller Walter	7/108	10.47
	3. Lagel Walter	6/108	10.28
	4. Müller J.	6/108	9.70
	5. Holick Erich	7/108	9.59

Weitsprung.

1/108.

	1. Klement Ernst	1/108	5.79
	2. Mittlöbner Heinrich	2/108	5.79
	3. Wollmann Otto	3/108	5.71
	4. Kudernašch Viktor	1/108	5.30
	5. Heidl Robert	3/108	5.27

11/108.

	1. Winter Josef	5/108	5.88
	2. Richter Herbert	11/108	5.85
	3. Schmucker Willi	7/108	5.53
	4. Henisch Walter	7/108	5.46
	5. Holick Erich	7/108	5.41

100-Meter-Lauf.

1/108. H-Standarte.

	1. Klement Ernst	1/108	11.7
	2. Reithwerth Benno	4/108	12.1
	3. Kudernašch Viktor	1/108	12.2
	4. Binder Zdenko	1/108	12.3
	5. Wollmann Otto	3/108	12.4

11/108. H-Standarte.

	1. Henisch Walter	7/108	11.8
	1. Müller Walter	7/108	11.8
	1. Richter Herbert	11/108	11.8
	2. Zettlitz Paul	7/108	12.0
	2. Winter Josef	5/108	12.0
	3. Schmucker Willi	7/108	12.1
	4. Rackel Helmut	7/108	12.3
	5. Holick Erich	7/108	12.4

Mannschaftsergebnisse

1.	Sturm	7/108	2422 Punkte
2.	Sturm	9/108	2396 Punkte
3.	Sturm	5/108	2334 Punkte
4.	Sturm	1/108	2184 Punkte
5.	Sturm	6/108	2093 Punkte
6.	Sturm	8/108	2091 Punkte
7.	Sturm	4/108	2028 Punkte
8.	Sturm	3/108	1965 Punkte

9. Sturm 2/108	1926 Punkte
10. Sturm 10/108	1798 Punkte
11. Sturm 11/108	1590 Punkte
12. San.-Sturm	1404 Punkte
13. Stabsturm	1300 Punkte

Bei den auswärtigen Einheiten.

In Budweis:

44 Mann waren auf der SA-Wehrkampfbahn angetreten und in flotter Reihenfolge wickelten sich die Kämpfe ab, obwohl das Wetter viel zu wünschen übrig ließ. Aber was machte das schon aus. Genau so wie in Prag herrschte eine ausgezeichnete Stimmung, und als die vier Gruppen schon nach wenigen Stunden die Wettkämpfe und das Handballspiel erledigt hatten, herrschte allgemein eine glänzende Stimmung über den schönen Verlauf dieser ersten sportlichen Großveranstaltung dieses Jahres.

Ergebnisse:

100 Meter: Stepan 12,4.
Weitsprung: Czernak 5,60.
Kugel: Pitter R. 10,56.
Handgranatenweit: Sobíšek 53,80.

In Pilsen:

Die Pilsner (10/108) und die Klattauer (11/108) trafen sich in Pilsen zu ihren Kämpfen. Wenn auch die Leistungen nicht so gut sind wie die der Prager, so ist doch zu bedenken, daß gerade für die leichtathletischen Disziplinen in diesen beiden Städten noch immer keine regulären Trainingsmöglichkeiten sind

und der Platz sich auch während der Wettkämpfe in keinem besonderen Zustand befand. Das Wetter tat ein übriges dazu, die Leistungen zu drücken.

Ergebnisse:

100 Meter: Trohoršč und Steffel 12,8.
Weitsprung: Reiter 5,41.
Kugel: Trefl 9,66.
Handgranatenweit: Schögel 51,50.

In Pardubitz:

Die Wettkämpfe fanden bei strahlendem Sonnenschein auf dem Sokolspielplatz statt. Mit den Wettkämpfen des Sturmes 4/108 wurde gleichzeitig die Leistungsprüfung der Gruppe I für das SA-Wehrabzeichen abgenommen. Auch der H-Zug Königinhof war in Pardubitz angetreten. Bezeichnend für die Mannschaftsarbeit, die hier geleistet wurde, ist die Antrittsstärke von 97 Prozent bei einem Gebiet von 120 Kilometern.

Ergebnisse:

100 Meter: Keilwerth 12,1.
Weitsprung: Schmekal 5,00.
Kugel: Keilwerth 8,80.
Handgranatenweit: Rípser 49,50.

Stabsturm, Außenscharen

(Podol-Weißwasser, Jungbunzlau, Königinhof)

100 Meter: Mandat (P.-W.) 12,9.
Weitsprung: Doršner (P.-W.) 4,91.
Kugel: Doršner (P.-W.) 9,57.
Handgranatenweit: (P.-W.) 55,00.

Die H-Sommerkampfspiele

Zum erstenmal trat die H mit einer sportlichen Großveranstaltung vor die Prager Öffentlichkeit, zum erstenmal gab es einen deutschen Staffellauf „Quer durch Prag“ und alle, die diesen Tag hier miterleben konnten, waren der einmütigen Ansicht, daß es die repräsentativste deutsche Sportveranstaltung war, die das deutsche Prag je sah. Neben den Männern der 108. Standarte nahmen das Polizeiregiment Böhmen, Sicherheitspolizei, SA, SA und NSKK und die Männer des Reichsarbeitsdienstes, die Kameraden der 107. H-Standarte und des H-W SA.-Ers.-Btl., Prag, an den Kämpfen teil.

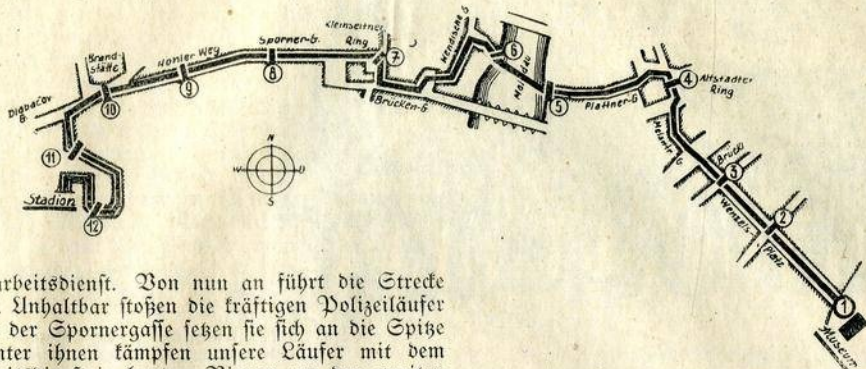
Neun Uhr vormittag. Auf der Museumsrampe herrscht reger Betrieb. Hier warten die 14 ersten Läufer auf den Start. Presseleute, Bildberichterstatte und die Männer von der Wochenschau laufen zwischen ihren Autos, auf denen sie die Stafette begleiten werden, und dem Leiter der Veranstaltung, H-Untersturmführer Ferch, hin und her, um sich letzte Informationen zu holen. Ungeduldig warten die Wettkämpfer. Strahlender Sonnenschein liegt über dem Wenzelsplatz. Der Uhrzeiger schnappt auf die Neun und schon steht die lange Reihe der Läufer bereit vor dem Museumseingang. Der Schuß fällt, die Motoren der Autos springen an, in wilder Jagd geht es die abschüssige Rampe hinunter zum Wenzelsplatz. Noch ist die Schar dicht beieinander, noch kann man nicht sagen, wer auf dieser schwierigen Strecke Sieger bleiben wird, da löst sich der Läufer der 108. beim Wenzelsdenkmal aus der Schar. Um wenige Meter nur kommt er vor, wie ein Schatten folgt ihm der

Mann des Polizeiregimentes und des Sicherheitsdienstes. In der Mitte des Wenzelsplatzes ist der erste Wechsel. Auch dem zweiten Läufer der 108. gelingt es nicht, den Vorsprung wesentlich zu vergrößern, es geht durch die Melantrichgasse über den Altstädter Ring. Noch immer ist das Bild unverändert, nur sind die Abstände größer geworden, der Zug weiter auseinander gezogen. Unterhalb der Karlsbrücke führt die Strecke durch das Wasser. Hier übernehmen Schwimmer den Stab, hier entscheidet sich in der Leistung der Schwimmer teilweise schon das Rennen. Der Schwimmer des Sicherheitsdienstes macht das Rennen, der ausgezeichnete Mann der SA, der fast als Letzter ins Wasser steigt, arbeitet sich in die Spitzengruppe vor. Die zweite Mannschaft der 108. hat Pech. Als dritte kommt sie zur Moldau. Der Schwimmer steckt sich den Staffelstab in die Badehose und startet. Mitten im Strom verliert er den Stab, der wird von der Strömung einige Meter

abgetrieben und muß geholt werden. Inzwischen sind die anderen heran. Erst die Läufer werden den Zeitverlust wieder gutmachen können.

Beim Kleinsaitner Ring führt der Sicherheitsdienst, hinter ihm liegt unsere Standarte, Polizei und

„Ei-ei-ei, wo bleibt die Polizei?“ haben ihre Wirkung nicht verfehlt. Sie nützen kleine Fehler in der Verteidigung des San.-Ers. Batl. glücklich aus und kommen knapp vor Schluß auf 16 : 14. „Se-ho-ha, die Polizei ist da!“ schallt es von der Tribüne und man



Reichsarbeitsdienst. Von nun an führt die Strecke bergauf. Unhaltbar stoßen die kräftigen Polizeiläufer vor. In der Spornergasse setzen sie sich an die Spitze und hinter ihnen kämpfen unsere Läufer mit dem Sicherheitsdienst in hartem Ringen um den zweiten Platz. Es ist nichts mehr zu machen. Anaufhaltsam vergrößern die Grünen ihren Vorsprung, der Abstand beträgt zwanzig, dreißig Meter. Dicht hinter unserem Läufer liegt der S.D. Wird es wenigstens gelingen, den zweiten Platz in diesem unerhört anstrengenden Laufe zu halten? Schon taucht die Wehrkampfgruppe auf. Ein Lautsprecher sagt die Spitzenkämpfer an. Eine letzte verzweifelte Anstrengung. Aber die Reihenfolge ist bereits entschieden. Der Schlussmann der Polizeistaffel zerreiht als erster das Siebband, wir haben den zweiten Platz vor dem Sicherheitsdienst, hinter dem die SA als vierte und unsere 2. Mannschaft als fünfte einläuft.

glaubt wieder an die Möglichkeit eines Ausgleiches. Da aber fällt die Entscheidung. In einem wunderbaren Vorstoß kommen die H-Männer vor das gegnerische Tor. Schuß. Der Endstand 17 : 14 ist hergestellt.

Die hart umstrittene 4 × 100-Meter-Staffel.

In der Pause dieses Kampfes traten sechs Mannschaften zur 4 × 100-Meter-Staffel an. Wieder hofften wir, den Sieg zu erringen, und wieder mußten wir uns, nach dramatischem Kampfe, mit einem zweiten Platz zufrieden geben. Vom Start weg übernahm unser Läufer die Führung. Noch ist es fast nicht zu merken, da die Vorgaben den Überblick verwirren. Erst bei der Übergabe sehen wir, daß unser Mann als erster den Stab wechselt. Aber schon übergibt auch das Polizeiregiment und fast gleichzeitig der R.M.D. In der ersten Kurve rückt die Polizei vor. Noch kann unser Läufer das schnelle Tempo mithalten, aber der Grüne rückt ihm bedenklich nach. Zweite Übergabe. Im Bruchteil einer Sekunde wechselt der unsere fast gleichzeitig mit dem Polizisten, der Arbeitsdienst ist zurückgefallen. Nun kommt die Entscheidung. Mäuschenstill ist es auf der Tribüne geworden, fieberhaft starrt alles auf die Gegengerade, wo sich der Kampf entscheiden muß. Der Polizeisportler kann den verzweifeltsten Angriff unseres Mannes abwehren und setzt sich an die Spitze, während der D.M.R.-Läufer bis zu unserem aufrückt. In der letzten Kurve ist das Resultat schon ersichtlich. Das Polizeiregiment gewinnt immer mehr Boden, die 108. hat sich zwar durchgefeset, liegt aber unrettbar an zweiter Stelle. Unter den Anfeuerungsrufen der Tribüne wird die letzte Teilstrecke zurückgelegt, bei der sich die Zwischenräume noch einmal knapp vergrößern.

Spannendes Handballspiel.

Wir hatten in den Ausscheidungs Spielen Pech gehabt: gegen den Sieger des Endspieles mußten unsere Männer antreten. So waren wir bereits am Samstagnachmittag vom H-BS San.-Ers.-Batl. mit dem knappen Ergebnis 9 : 6 ausgeschaltet worden und konnten uns am Endspiel nur noch als Zuschauer beteiligen. Daß wir dem Sieger des Endspieles unterlegen waren, konnte uns dabei ein schwacher Trost sein. Es war ein spannendes Spiel, dieser Kampf am Sonntag, bei dem H-BS San.-Ers.-Batl. das Polizeiregiment Böhmen mit 17 : 14 (8 : 7) schlug.

Schon vom Abwurf weg zeigen sich die H-Männer, in deren Sturm zwei Kameraden durch ihr schnelles, sicheres Spiel besonders auffallen, leicht überlegen. In kurzer Reihenfolge fallen die ersten beiden Tore. Das Publikum ist von dem raschen Kampfe mitgerissen und in Sprechbren „Ho-ha-ha, so schießt H-BS!“ feuern sie die Kämpfer zu immer schöneren Leistungen an. Da taucht der linke Flügelmann der Polizisten auf. In großartigen Einzelgängen gelingt es ihm bis zum Ende der Spielzeit den Vorsprung bis auf 8 : 7 aufzuholen. Fast glaubt man schon, daß die Polizisten Sieger bleiben werden, dann aber, nach dem Wechsel zeigt es sich doch, daß die BS-Männer noch frischer sind. Bis auf 16 : 11 ziehen sie davon, ehe sich der Gegner wieder zusammenfindet. Die Rufe

Polizeiregiment Böhmen — 108. Standarte
3 : 2 (0 : 0).

In den Ausscheidungs spielen hatten wir die 108. Standarte 4 : 0 geschlagen. Nun hofften wir, auch das Polizeiregiment bezwingen zu können. Wir trafen



Das 1. Führerkorps
der 108. #-Standarte.

(Es fehlen darin: der Adjutant des Standartenführers, Hauptsturmführer Gabriel, und der Führer des Sturms 4/108, Untersturmführer Meinte.)

einen ebenbürtigen Gegner und das Resultat bezeugt es, wie ausgeglichen die Chancen dieses Kampfes waren. Waren die Hintermannschaften und die Läuferreihen gut, so vermischte man bei den Stürmen auf beiden Seiten die nötige Durchschlagskraft und die erste Spielhälfte blieb torlos. Nach der Pause stellten wir um. Mitlöbner verließ das Tor und ging in den Sturm über. Jetzt waren wir zwar vorn besser und wurden den Grünen im Ansturm gefährlich, aber in der Hintermannschaft war eine Lücke geblieben. Da das Spiel dadurch bei gleichbleibender Stärke interessanter geworden war, konnte man auch mit einigen Toreerfolgen rechnen. Das Spiel war viel lebhafter geworden und unsere Männer drangen immer wieder zum gegnerischen Tore vor. Schon glaubten wir, zum ersten Erfolg zu kommen, denn die neue Aufstellung hatte uns eine gewisse Überlegenheit verschafft. Um so größer unsere Enttäuschung, als die Polizisten mit viel Glück zwei Treffer landen konnten. 0:2. Wir sahen ausgesprochen düster für das Ende. Schon malten wir uns das Ergebnis in schwärzesten Farben aus, als unsere Spieler mit zwei Prachtschüssen auf 2:2 aufrückten. Jetzt glaubten wir wieder an unseren Sieg. Und mußten kurz vor Schluß noch ein drittes Tor über uns ergehen lassen.

Die Polizei gewann auch die Schwedenstaffel.

Die Pause des Fußballspieles war durch die Schwedenstaffel ausgefüllt worden. Fünf Mannschaften traten an. „Auf die Plätze — fertig —“ Schuß. Die ersten vierhundert Meter: Der KAD-Mann ist vom Start gut weggekommen und reißt sofort die Führung an sich. Hinter ihm kämpft unser Läufer mit dem Polizeisportler. Fast scheint es, als würde er trotz des mörderischen Tempos das Rennen gegen den Grünen machen, dann aber bleibt er Meter um Meter zurück. Als erster übergibt der Mann des Reichsarbeitsdienstes seinem Dreihundertmeterläufer den Stab,

hinter ihm die Polizei und wir. Die Entscheidung um die ersten zwei Plätze fällt in der zweiten Teilstrecke. Meter um Meter gewinnt das Polizeiregiment Böhmen und schließlich gelingt es, den Reichsarbeitsdienst unter dem Jubel der auf der Tribüne sitzenden Polizisten zu überholen. Die erste Mannschaft der Sicherheitspolizei — SD hat sich dicht an unseren Läufer herangeschoben, während die zweite Mannschaft des SD und die Brünnen # ziemlich hoffnungslos im Rennen liegen. Fast unverändert bleibt das Bild bei den zweihundert Metern. Der Vorsprung der Polizei hat sich um ein geringes vergrößert, unserem Mann ist es gelungen, den Sicherheitsdienst abzuschütteln. Erwartungsgemäß bringen nun die hundert Meter keine Veränderung mehr. Zwanzig Meter ist der Abstand zwischen Polizei und Reichsarbeitsdienst, im gleichen Abstand läuft unser Schlußmann ein, fünfzehn Meter hinter ihm die erste Mannschaft der Sicherheitspolizei.

Die Wehrkampfbahn hat es in sich.

Der strahlende Himmel ist verschwunden. Ein Gewitter ist aufgezogen, einige Tropfen und dann geht ein Wollknäuel über die Kampfbahn herunter, daß die Zuschauer sich fluchtartig unter das Dach der Tribüne zurückziehen. Blitze zucken über den Himmel und das Dröhnen des Donners fällt mit den Startschüssen zusammen. Denn inzwischen sind die Mannschaften zum Wehrkampf auf der 400 Meter langen Wehrkampfbahn angetreten. Pfützen stehen auf dem Lehm Boden, die Grasnarbe ist glitschig geworden und die Balancierhindernisse erweisen sich als eine heimtückische, äußerst glatte Angelegenheit. Dabei rinnt jetzt unaufhörlich der Regen, so daß es schließlich ganz gleich ist, ob man in den „Wassergaben“ hineinfällt oder ihn im Sprunge nimmt. Pudelnäß, schmutzig und abgekämpft laufen die Männer im Ziel ein. Schon starten die Nächsten. Vom Start weg geht es über

niedere Hecken, dann kommt das erste niedere Balancierhindernis. Schon rutscht mancher aus, muß nochmals zurück, indessen die anderen weiterstürmen, dann ins Kriechrohr. Der Rasen davor ist so naß, daß viele beim Abstoppen des Laufes einfach ausrutschen und auf den Rücken fallen. Den Zuschauern macht das viel Spaß, den Läufern weniger. Der Sprung über den tiefen Schützengraben ist eine verhältnismäßig leichte Angelegenheit, kein einziger bleibt auch nur für einen Augenblick hängen, bei der Mauer ist es schon weniger leicht. Dann aber kommt das Schwerste: das vier Meter hohe Balancierhindernis, dessen Balken durch die Feuchtigkeit fast unpassierbar geworden sind. Die ersten drei Männer kommen im Anlauf überhaupt nicht hinauf. Mit vieler Mühe rutschen sie auf allen vieren, bis sie oben sind. Von den nachfolgenden gleitet noch mancher oben aus, einer rutscht beim Herunterlaufen aus. Er hat Glück. Er fällt so genau auf den Balken, daß er auf dem Rücken hinuntergondelt, ohne den Balken zu verlassen. Er trägt zwar blutige Schrammen davon, muß aber wenigstens nicht wiederholen. Bretterzaun, den steil ansteigenden Hügel hinauf und Sprung in die Tiefe. Schon lauert auf die schwergeprüften Männer der Balkenzaun. Manche sind so erschöpft, daß sie faum noch hinüberkommen, aber alle schaffen es. Granattrichter und Kriechhindernis, schon ist der Wassergraben da. Alle machen mit dem schmutzigen Wasser Bekanntschaft. Es stellt sich wieder einmal heraus, daß es bei manchen Dingen lustiger ist, zuzuschauen als mitzumachen. Das Publikum ist in denkbar bester Stimmung, trotz Regen und Gewitter. Vollkommen erschöpft und verdreht kommen die Männer durchs Ziel. Manche haben Kratzwunden und bluten. Was tut es. Wir haben gewonnen.

Schlussfeier.

Die Kämpfe sind beendet, die Wettkämpfer betreten das Spielfeld. Auffstellung gegen die Tribüne, von wo Kreisleiter Höß eine kurze Ansprache an die Männer richtet. Er dankt der Schutzstaffel dafür, daß sie allen Prager Gliederungen die Gelegenheit gab, ihre Kräfte auf dem grünen Rasen und der Uferröhre zu messen. Dann spricht er über die Grundsätze und Bedeutung der Leibeserziehung im nationalsozialistischen Deutschland. Ihr Platz, so führt er aus, steht gleich wichtig neben der geistigen Schulung. Sie bereitet die Männer zu den unerhörten Strapazen des modernen Krieges vor und sie wird nach dem Endsiege dafür sorgen, daß das Reich Bestand hat in alle Ewigkeit. Nach der Siegerverkündung durch den Führer des XXXIX. Abschnittes, H.-Oberführer Rpländer, ergriff Staatssekretär H.-Gruppenführer O. S. Frank noch das Wort. Er erklärte, daß diese Sommerkampfspiele nunmehr jedes Jahr ausgerollt werden. Er gedachte der gewaltigen Leistung unserer Kameraden im Felde, unserer siegreichen, unüberwindlichen Wehrmacht und schloß die Veranstaltung mit einem Siegesheil auf den Führer.

Ergebnisse:

Großstaffellauf „Quer durch Prag“:

1. Polizeiregiment Böhmen, Prag, 16:19,4 Min.,
2. 108. H.-Standarte Prag I. 16:26,
3. Sicherheitspolizei + SD Prag I. 16:27,
4. SA-Standarte 52 Prag 16:57,

5. 108. H.-Standarte Prag II. 17:09,
6. H.-Sturmabteilung II/107 Brünn 17:10,
7. Reichsarbeitsdienst, Gruppe Prag, 17:11,
8. Sicherheitspolizei + SD Prag II. 18:07,
9. H.-VE San.-Ers.-Batt. Prag 18:08,
10. H.-San.-Sturm XXXIX Prag 18:13,
11. H.-Sturmabteilung I/107 Mährisch-Osterau 18:39,
12. H.-Sturmabteilung III/107 Jämlau 18:47,
13. NSKK-Motorsturm I/M Prag I. 20:21.

4x100-Meter-Staffel:

1. Polizeiregiment Böhmen, Prag, 45,7 Sek.,
2. 108. H.-Standarte Prag 47,1,
3. Reichsarbeitsdienst 47,3,
4. Sicherheitsdienst + SD Prag I. 48,4,
5. H.-VE San.-Ers.-Batt. Prag 48,8,
6. -Sturmabteilung II/107 Brünn 49,6.

Schwedenstaffel (400+300+200+100 Meter):

1. Polizeiregiment Böhmen, Prag, 2:08,3 Min.,
2. NSD Prag 2:10,3,
3. 108. H.-Standarte Prag 2:12,2,
4. Sicherheitspolizei + SD Prag I. 2:13,6,
5. Sicherheitspolizei + SD Prag II. 2:16,3,
6. H.-Sturmabteilung II/107 Brünn.

Wehrkampfbahn

Mannschaftswertung:

1. 5, 6/108 (Winter, Friedrich, Moll, Rauer, Sante) 1:53,4,
2. Sicherheitspolizei und SD (Einz, Schleuderer, Pösel, Seidling, Ertl) 1:57,1,
3. 7/108 (Fronczek, Schmucker, Nadel, Henisch, Holick) 2:16,5,
4. 1/108 (Mittlöhner E., Hüller, Mysyk I, Schubert, Schab)

Einzelwertung:

1. Seidling (SD), Schleuderer (SD) 1:38,9,
2. Holick (7/108) 1:42,1,
3. Schmucker Willi (7/108) 1:44,2,
4. Mittlöhner Egon (2/108) 1:47,0,
5. Rauer (5/108) 1:47,7,
6. Winter (5/108), Friedrich (5/108) 1:52,4,
7. Moll (5/108) 1:54,2,
8. Sante (6/108) 2:01,4.

Prags neue Straßenbezeichnungen

Seit vierzehn Tagen hat Prag neue deutsch-tschechische Straßenbezeichnungen erhalten. Eine zweifache Arbeit ergab sich für das Amt des Reichsprotectors, erstens mußten die verschiedenen historischen Straßenbezeichnungen, darunter viele Flurnamen, ins Deutsche übertragen werden, zweitens aber galt es alle Erinnerungen an das Benesch-Regime und die Verherrlichung der verschiedenen historischen Engländer, Freimaurer und Juden, die sich deutlich im Prager Straßenverzeichnis ausprägte, auszumerzen. Neue Namen traten an ihre Stelle, die vom deutschen Kulturschaffen im böhmischen Raume künden und von der landschaftlichen Verbundenheit mit dem Reiche. Deutsche Gauen, deutsche Dichter, aber auch die deutschen Kampfflieger aus dem Weltkrieg wurden durch die neuen Straßennamen geehrt.

Daneben ergibt sich der gewiß seltsame Zustand, daß einzelne Straßen Doppelbezeichnungen bekamen. Die Nerudagasse auf der Kleinfseite, blieb in der tschechischen Bezeichnung weiterhin die Nerudagasse (weil dieser Dichter hier gelebt hatte), im Deutschen aber griff man zurück auf den historischen Namen Spornergasse. Die Fuß-Gasse, in der die Deutsche Technische Hochschule liegt, hat in der deutschen Bezeichnung ihren alten Namen Dominikanergasse zurückgehalten. Viel Aufsehen erregte es bei den Tschechen, daß auf den neuen Straßentafeln der

Sokolbegründer Tyrš jetzt als „Thiersch“ erscheint. Gerade dieser Name ist ein Beispiel dafür, wie auch in den typisch tschechischen Schöpfungen immer wieder der deutsche Einfluß zur Geltung kommt. Der Großvater des Sokolbegründers war nämlich Deutscher und schrieb sich Thiersch!

Eine riesige Arbeit war zu bewältigen. 2600 Straßen mußten umbenannt, der Rest übersetzt werden. Wir wollen nachstehend die wichtigsten Neuzeichnungen anführen:

Strasse des 28. Oktober	Obstgasse
Republikplatz	Sibenerplatz
Revolutionsstrasse	Berliner Strasse
Majarskquai	Molbaulände
Pariser Strasse	Nährberger Strasse
Washingtoner Strasse	E.-M.-v.-Weber-Strasse
Hooverstrasse	Richard-Wagner-Strasse
Siegesplatz (Pag III)	Knirschstrasse
Bozover Strasse	Matthias-Draun-Strasse
Belcristrasse	Sommerbergstrasse
Arasstrasse	Argonnerwaldstrasse
Sommestrasse	Andreas-Hofer-Strasse
La Marne	Memelstrasse
La Pivad	Preußenstrasse
Verbunstrasse	Strasse der Ostmart
Fochstrasse	Schwerinstrasse

Nach den Bahnhöfen sind nun also auch die Straßen an die Reihe gekommen. Aber ein Jahr lang hatte man den Tschechen Zeit gegeben, darüber nachzudenken, wie unpassend für ein Protektorat des Großdeutschen Reiches die alten Bezeichnungen waren. Nun hat man durchgegriffen. Mit deutscher Gründlichkeit.

Uebrigens werden nach einer neuen Verordnung auch bei den anderen Einrichtungen (Schulen, Instituten usw.) in Kürze alle Namen verschwinden, die an das vergangene Regime der Tschecho-Slowakei erinnern und bis heute noch nicht beseitigt wurden.

Kameraden unter den Waffen

Gabriel Eimar	Stab 108	Hauptmann 32194 C
Golla Franz	Stab 108	35153
Liez Josef	Stab 108	25030
Ostmann Wilhelm	2/108	5 (E) # „Der Führer“, Graz Weheldorf, #-Kaserne
Körpert Ferdinand	1/108	33867 Prag
Moras Erwin	1/108	2. 15360
Horn Rudolf	3/108	San.-E.-Abtlg. 5
König Franz	3/108	W.S.-Radom, Polen
Röppel Franz	3/108	Blindflugschule, Wien, Alpen
Rupfa Paul	3/108	04047
Lachnit Wilhelm	3/108	IX, San.-E.-Abtlg.
Madzia Erwin	3/108	Zeugfaserne, Wien, Klosterneuburg
Eshintel Franz	3/108	Zeugfaserne, Wien, Klosterneuburg
Wenzel Hans	3/108	2. San.-Er.-Abtlg., Prag XVIII
Pollner Walter	6/108	38136
Drögler Ernst	11/108	37095 Prag
Hammer Fritz	2/108	Jüterbog 2, Lehrstab A, Pehrgang VII/28
Siegel Kurt	6/108	38136 F. D. N.
Obesler Hellmuth	5/108	20346 Nu.

Lochl Franz	5/108	Klosterneuburg bei Wien, Zeugfaserne, Etübe 52
Zoubel Fritz	5/108	4. Batt. L.-Art., E.-Abtlg. 1/46 Amberg
Hafeneder Josef	3/108	21/4 B. E. — „Deutschland“
Neubauer Franz	4/108	36062 Leitstelle Prag
Kredl Franz	4/108	16095
de Bry Perci	10/108	Fliegernachrichtenabteilung, Breslau 11, Herrenprosch 21
Plaschka Robert	8/108	15807 D.
Gabriel Josef	10/108	Flieger.-Schule 3, 8. Kp., München-Unterwiesenseide, Barackenlager
Jirouwek Gerhard	10/108	Fliegerausb.-Reg. 63, 2. Kp., Eger
Klier Franz	10/108	RM.D.-Lager, Puchau bei Karlsbad
Krogner Otto	10/108	1. Schützenregiment 97, Eger, Alte Obertor-Kaserne
Lieber Emil	10/108	1/7 Schiffstammabtlg. Stral- sund, Länholm
Mugler Alois	10/108	3. Fliegerausb.-Batt. 63, 4. Komp., Eger
Reinl Josef	10/108	1. Komp. Inf.-E.-Batt. 105, Gnefen
Radl Johann	10/108	2. Fernpredh.-Erjag.-Komp. Nachrichten-Erjag.-Abtlg. 10, Regensburg
Schramm Johann	10/108	16234 F.
Walter Ferdinand	10/108	1. Komp. Inf.-E.-Batt. 105, Gnefen
Schaffelhofer Joh.	9/108	Schutzpolizei, Dresden
Albert Karl	10/108	1. Flak-Erjag.-Abtlg. 38, 1. Batt., Linz, Wegscheid, Donau
Duboch Rudolf	6/108	2. 27663, Luftgaupostamt Breslau
Weiß Wilhelm	10/108	38009
Bura Heinrich	4/108	36925
Wolrab Karl	1/108	13252
Wlach Georg	1/108	15147
Schmidt Wilhelm	2/108	Erj.-Batt., J.-R. 21, Fürth in Böhmen
Lizner Hans	9/108	Fliegerhorst Klagenfurt
Biedermann Wilhelm	9/108	Inf.-Reg. 132, E. Batt., Brünn
Gregor Herbert	9/108	W.E. Feldpostnummer 38333
Janovsk Franz	9/108	W.E. Feldpostnummer 29452
Ramlach Josef	9/108	W.E. Feldpostnummer 32275
Zawadil Rudolf	7/108	11825
Weißner Wihl.	Stabsturm	1/Rif. Erj.-Abtlg. 4, Leipzig
Fort Karl	Stabsturm	Hauptmann, 37779
Ort Johann	Stabsturm	Leutnant, 36479
Mayer Herbert	9/108	1. E.-N.-R. 102, Wien 66, 9. Bez., Rossauer Kaj.
Samsong Friedrich	9/108	Pferdebeschaffungsdv. 41, Brünn
Wittner Franz	9/108	Flak, Wien-Böllersdorf
Günther Walter	Stab 11/108	EW. San.-E.-Kp. 17, Baden bei Wien
Vogel Otto	3/108	1. Totenkopf-Reiter-Stand- arte, 14. Schwadron, Kras- nystaw über Lublin
Schramm Josef	11/108	22384 E.
Steffel Josef	11/108	19474 Leitstelle Prag
Kauer Rudolf	5/108	3/San.-Erjag.-Abteilung 8, Breslau-Rosetter
Valada Eduard	2/108	RM.D. Abtlg. 2/391, Aufbau- stab Böhmen-Mähren, Brünn, Dragerstrasse 69
Hübner Karl	2/108	RM.D. 2/391, Böhmisches-Bud- weis, Reichsstrasse
Stohr Adalbert	2/108	2.-R. Flak-Erjag.Komp. 47, Strauburg/Donau
Schmidt Wilhelm	2/108	Feldp.-Nr. 21354
Weißner Wihl. Stabsturm 180		21—352



HERAUSGEBER II / 107 44 STANDARTE · BRÜNN

Besitz stirbt,
Sippen sterben,
du selbst stirbst wie sie,
eins weiss ich
das ewig lebt:
des Toten Tatenruhm.

E + D + D + A

JULIFOLGE



10935

Unsere Leibesübungen!

10

Die ersten Frühjahrskämpfe des SS-Sturmbannes II/107

230 Männer unseres Sturmbannes waren auf dem BTV-Platz angetreten und nach Hissung der Flaggen und einer Morgenfeier begannen dann die Wettkämpfe. Es sollte nicht der Zweck dieser Veranstaltung sein, irgendwelche Rekordleistungen zu zeigen, sondern der allgemein gute Stand unserer körperlichen Ausbildung und sportlichen Tüchtigkeit sollte unter Beweis gestellt werden.

Die Wettkämpfe wurden alle in Form eines Mannschaftskampfes durchgeführt und alle Kameraden, ob jung oder alt gaben ihr Bestes, um ihren Sturm zum Siege zu verhelfen.

Am Vormittag wurde der Mannschaftsvierkampf, bestehend aus 100-Meter-Lauf, Kugelstossen, Weitsprung und Handgranatenweitwurf ausgetragen. Nachmittags wurden dann die 10 mal 100-m Hindernispendelstaffel und der 1500-Meter-Mannschaftslauf durchgeführt. Wegen starken Regens konnten leider ein vorgesehenes Hand- und Faustballspiel nicht ausgetragen werden.

Folgend die Bestenliste des Sturmbannes:

100 m Lauf	1. Legner	7/107	12 sek
	2. Stratmann	5/107	12 "
	3. Kulhanek	8/107	12 "
	4. Hammerl	5/107	12.2"
	5. Thorausch	5/107	12.2"
	6. Berger	7/107	12.2"
	7. Winkler	8/107	12.4"
	8. Bartl	8/107	12.4"
	9. Göttlicher	8/107	12.5"
	10. Ruiner	7/107	12.5"
Weitsprung	1. Stratmann	5/107	6.08m
	2. Kulhanek	8/107	5.65"
	3. Hammerl	5/107	5.64"
	4. Thorausch	5/107	5.62"
	5. Göttlicher	8/107	5.39"
	6. Bartl	8/107	5.27"
	7. Ruiner	5/107	5.25"
	8. Chudola	8/107	5.25"
	9. Koberitz	8/107	5.22"
	10. Legner	7/107	5.20"
Kugelstossen	1. Ruiner	7/107	11.81m
	2. Stratmann	5/107	11.69m
	3. Winkler	8/107	11.27m
	4. Legner	7/107	11.00"
	5. Berger	7/107	10.00"
	6. Czanderle	8/107	9.87"
	7. Fries	8/107	9.76"
	8. Kulhanek	8/107	9.59"
	9. Julinek	6/107	9.57"
	10. Zupka	8/107	9.45"

100

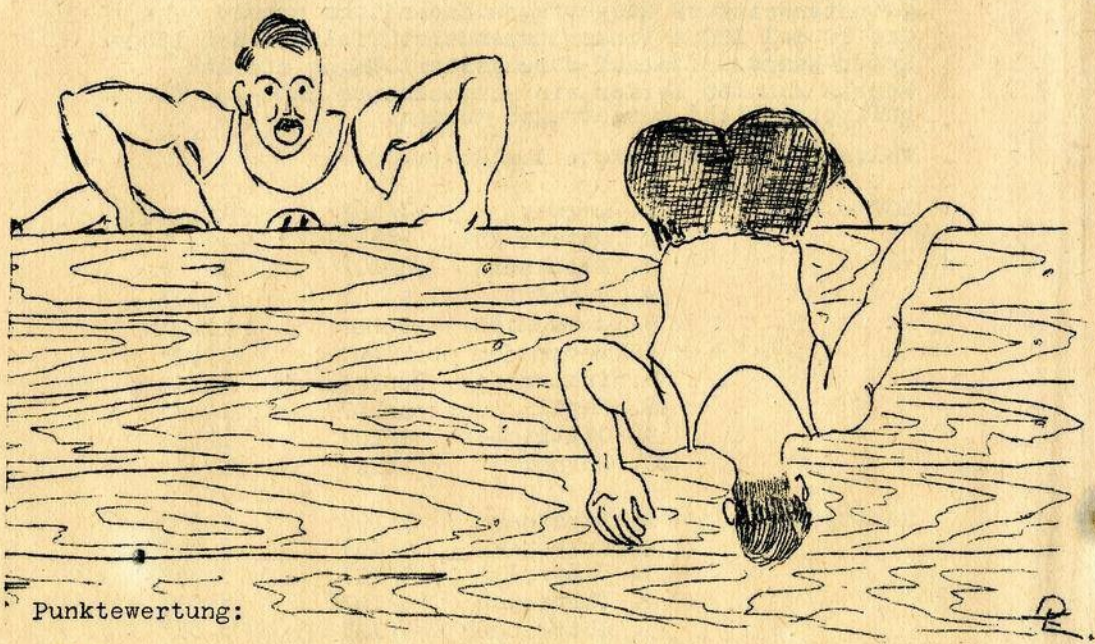
Handgranatenweitwurf	1. Ruiner	7/107	62.00m
	2. Kulhanek	8/107	59.00"
	3. Berger	7/107	58.00"
	4. Legner	7/107	57.00"
	5. Stratmann	5/107	57.00"
	6. Dostal	8/107	53.00"
	7. Böhm	8/107	52.00"
	8. Negrin	5/107	52.00"
	9. Langer	5/107	52.00"
	10. Winkler	8/107	51.00"

Zeit der besten Mannschaft im 1500 m Mannschaftslauf:

8/107 5.14,1 min

Zeit der besten Mannschaft in der 10mal 100 m Hindernis-Pendelstaffel:

7/107 3.05,6 min



Punktewertung:

8/107	Mannschaftsvierkampf: 1285.3	
	1500 m Mannschaftslauf: 338	
	10mal 100 m Hindernis-Pendel-	Endzahl: 2452.3
	staffel: 829	-----
7/107	Mannschaftsvierkampf: 1211.1	
	1500 m Mannschaftslauf: 313	
	10x100 m Hindernis-Pendel-	Endzahl: 2368.1
	staffel: 844	
5/107	Mannschaftsvierkampf: 1178.7	
	1500 m Mannschaftslauf: 270	
	10x100 m Hindernis-Pendel-	Endzahl: 2024.7
	staffel: 576	

Von der Front:

Briefe,
die uns erreichen

Liebe SS-Kameraden!

Frankreich, 20.6..

Lange bin ich nun schon nicht dazu gekommen, Euch einmal ein Lebenszeichen zu senden. Aber jetzt will ich ein paar Stunden Ruhe dazu benützen. Seit ich Euch das letztemal schrieb, hat sich soviel ereignet, die alte /Mist-/ Ordnung ist umgeworfen und die Geschichte um ein tüchtiges Stück weiter gekommen. Und das alles habe ich in vorderster Linie miterleben dürfen! Wenn es auch nicht immer ganz leicht war und auch noch ist, so tut man doch alles mit Freude und Lust, weil man weiss worum es geht.

Ueber Luxemburg gings nach Belgien und von da nach Frankreich weiter. Eine Stadt, ein Dorf nach dem anderen wurde genommen und fast ebenso schnell, wie jetzt die Verfolgungen ging der Vormarsch. Es war einerseits wunderbar, die begeisterten Opfer, die gebracht wurden, zu sehen, andererseits war es grausig, diese verwüsteten Ortschaften, diese Mengen von Toten, diese, mit dem Gestank verwester Tiere und mit Brandgeruch erfüllte Luft, dazu Staub und Hitze. Und ständig die Musik der Granaten, Bomben und Maschinengewehre. Es piff einen ganz ordentlich um die Ohren. Also leicht war es uns nicht gemacht worden und darum ist es ja gerade so wunderbar, dieses Vorwärtsmarschieren, weil wieder einmal bewiesen ist, dass die überlegene Führungskraft unseres Führers, an den wir hier alle mit heisser Liebe denken, und die überragenden Leistungen der deutschen Soldaten diesen Sieg gebracht haben.

Ein Beispiel für den Unterschied zwischen jenen und uns. Ein Gräberfeld auf dem neben dem Oberleutnant aus alten französischen Adel ein unbekannter Senegalschütze liegt. Nun will ich für dieses Mal schliessen und grüsse alle Kameraden auf das herzlichste.

Heil Hitler!

K.F.

o

Aus dem Arbeitsdienst:

Liebe SS-Kameraden!

Seit sechs Wochen geniessen wir die beste Erziehungsschule des Lebens, den Reicharbeitsdienst. Mit verschiedenen Meinungen und Gefühlen waren wir nach Prag gefahren/etwa zwanzig SS-Kameraden/, wo wir bis heute unser Lager aufgeschlagen haben.

.....Als SS-Männer, die Drill und Manneszucht gewohnt sind, hatten wir von allen Anfang an schon einen leichteren Stand gegenüber den anderen Arbeitsmännern, die überhaupt in keiner Gliederung der Partei sind. In allem, sei es im Exerzieren, sei es im Sport oder in der politischen Ausrichtung, immer stellen wir unseren Mann und zeigen, dass wir in dem Jahr, in dem wir der Schutzstaffel angehörten, viel gelernt und brauchbar für die Zukunft geworden sind.

.....

H.H.

o

Ma

FRANKREICH Besiegt.

Brünns Waffenstillstandfeier.

Wir waren mit den anderen Gliederungen der Partei auf dem reich geschmückten Krautmarkt angetreten, denn die NSDAP hatte die Deutschen Brünns zu einer Feierstunde gerufen. Frankreich geschlagen! Nun soll es gegen den letzten Feind des neuen Reiches gehen, gegen England!

Die Fahnen zogen auf und auch die Fahnen unseres Bundesgenossen und die Banner des Fascio fanden ihren Ehrenplatz. Dann klang nach Jahrzehnten zum erstenmal wieder die "Wacht am Rhein". Trommelwirbel und Hörnerrufe klangen auf und von der Höhe des Rathausturmes antwortete ein Fanfarenchoral. Dann sprach der Kreisleiter Brünns, Ing. Folta zu der tausendköpfigen Menge. Er führte unter anderen aus:

.....Nie zuvor in der Geschichte der Völker und Staaten wurde eine militärische Macht in der Stärke von vielen Millionen, ausgerüstet mit den modersten Waffen aller Art und gedeckt durch die stärksten Festungen, die je erbaut wurden, im Verlauf von wenigen Wochen so vollkommen besiegt.Schon im Weltkrieg haben wir erkannt, dass es der deutsche Soldat vermag gegen eine gewaltige Uebermacht erfolgreich zu kämpfen und auf dem Schlachtfelde u n b e s i e g t zu bleiben. ... Es war nicht die Front, die 1918 unterlag, es war damals die Heimat, die zusammenbrach. Kaum noch zu ertragen war die seelische Pein, die auf unseren Frontkämpfern lastete, als sie nach unbeschreiblichen Opfern, nach Verlust zahlreicher teurer Kameraden, die Feinde des deutschen Volkes triumphieren sahen. Aber aus dem Geist des Frontsoldaten des Weltkrieges, aus dem Widerstand gegen die Mächte der Zersetzung und des Verfalls, aus dem Glauben an das Gute im deutschen Menschen wurde jener Deutsche der neuen Zeit, der den Ausdruck der Vollendung fand in unserem Befreier, in unserem Führer

A d o l f H i t l e r .

.....Als heute Nacht das Signal ertönte "Das Ganze halt!" da gedachten wir mit Ergriffenheit unserer Soldaten draussen in Frankreich, unserer Brüder, Söhne und Freunde, die alle von der gleichen Pflicht zum Vaterland beseelt, ihr Bestes leisteten. ... Nun gilt es, unseren Hauptfeind, der die Schuld an diesem Kriege trägt, niederzuringen. Es ist der Feind, der unseren deutschen Sozialismus einen Kampf auf Leben und Tod angesagt hat. Dieser Feind ist die Plutokratie E n g l a n d, ist J u d a, heute mehr denn je, da es die letzte Zufluchtsstätte des Judentums in Europa geworden ist.Die Zukunft gehört D e u t s c h l a n d und I t a l i e n !

Dann stieg der Gruss an unseren Führer, der Bekenntnisruf zu dem grössten Feldherrn der Geschichte, zum Duce und zu unserer siegreichen Wehrmacht zum strahlenden Abendhimmel empor und die vieltausendköpfige Menge sang die Hymnen Deutschlands und Italiens.

Als Abschluss der Feier zogen wir dann in einem mächtigen Zug durch die Stadt und am Kreisleiter vorbei.



Handball

13:2

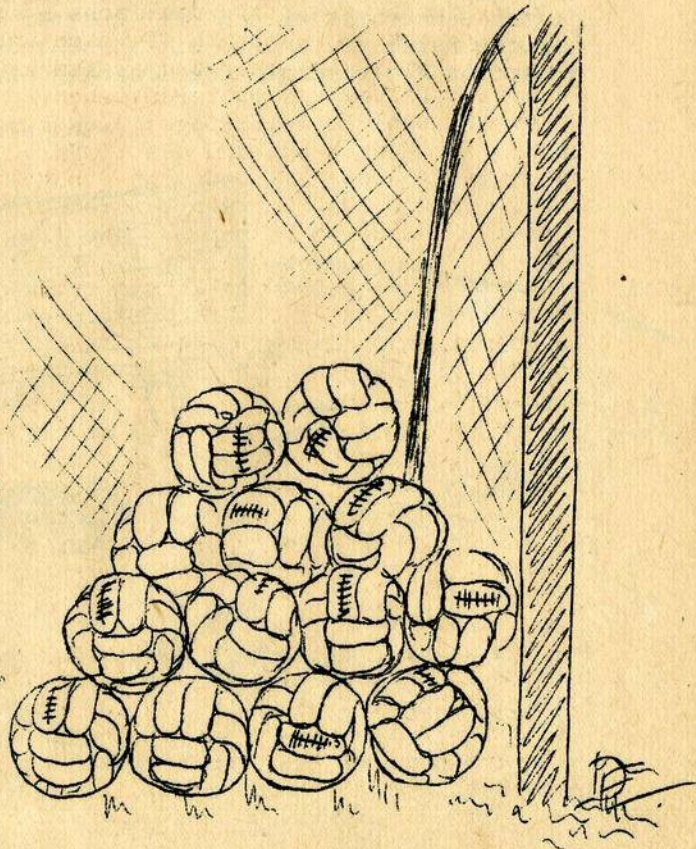
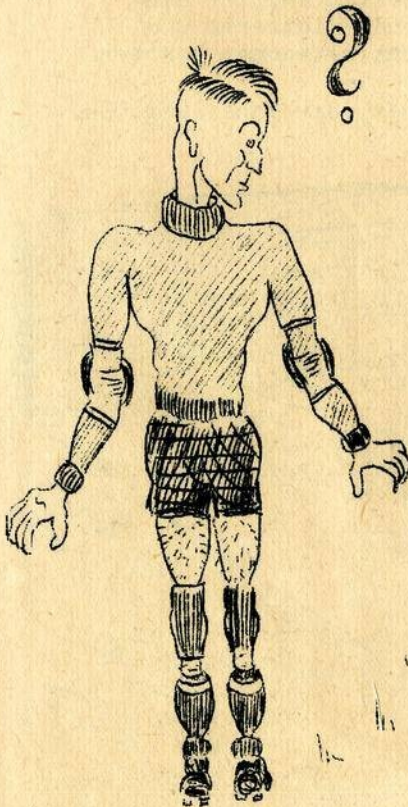
verloren.

Diesmal gings uns in Prag nicht so gut. Beim Handballspiel schossen uns die Scharfschützen der VT ganze 13 Stückeln ein und wir konnten ihnen nur 2 wiedergeben.

Wir hatten einen schönen Anlauf gehabt und Sonnabend nachmittags die Totenkopfmansschaft geschlagen. Damit ging es in die Zwischenrunde und da ereilte uns das Geschick, denn wir mussten gleich gegen den späteren Sieger des ganzen Handballturniers der SS-Sommerkampfspiele antreten.

Die Handballmannschaft hatte also Sonntag frei und sah sich die weiteren leichathletischen Wettkämpfe, die Endspiele im Handball und auch Fussball/wir spielten diesmal nicht mit, den Gross-staffellauf quer durch Prag und ganz zum Schluss gab es eine wüste Knochenmühle/Wehrkampfbahn/ mit anschließender Siegerehrung.

Der Stadion war dich gefüllt und es gab viele hohe Gäste zu sehen, so u. a. Staatssekretär SS-Gruppenführer K. H. Frank, General der Infanterie Friderici, Kreisleiter Ing. Konstantin Höss, Primatorstellvertreter Dr. Pfitzner, ferner der italienische Generalkonsul Casto Caruso, der japanische Generalkonsul Itigé und der Landesgruppenleiter des Fascio, Riccoboni. Die Kämpfe selbst verliefen reibungslos in flotter Folge und brachten manchen schönen Kampf.



12a
Abschliessend bringen wir die Ergebnisse dieser I.SS-Sommerkampfspiele im Protektorat, die nun jedes Jahr abgehalten werden sollen.

Den Schlusskampf im Handball bestritten SS-VT-San.Bat.,Prag und Polizeiregiment Prag. Die SS-Leute siegten nach schönem Spiel 17:14 verdient.

Im Endkampf der Fussballauswahlspiele siegte das Polizeiregiment Böhmen gegen SS-Standarte 108 mit 3:2/0:0/.

Gross-staffellauf"Quer durch Prag"

1.Polizeiregiment Böhmen,Prag,	16:19.4	min
2.108.SS-Standarte Prag I,	16:26	min
3.Sicherheitspolizei SD,Prag I	16:27	min
4.SA-Standarte 52,Prag	16:57	min
5.108.SS-Standarte Prag II	17:09	min
6.SS-Sturmbann II/107 B r ü nn	17:10	min

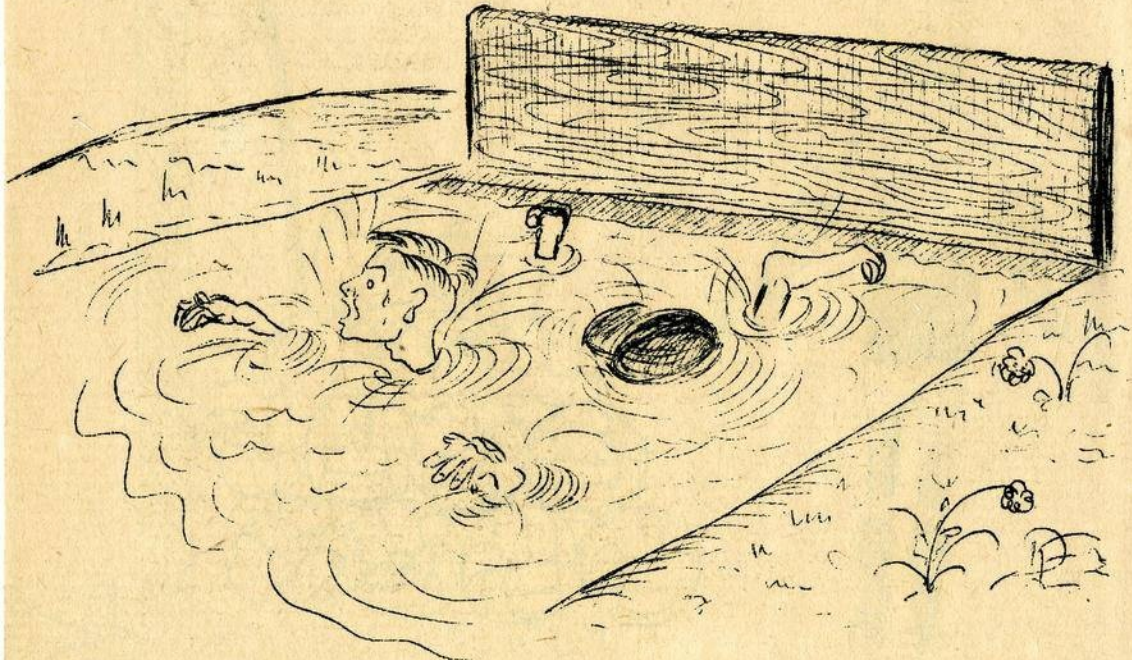
Angetreten 13 Mannschaften.

4mal 100-Meter-Staffel:

1.Polizeiregiment Böhmen,Prag	45.7	sek
2.108.SS-Standarte Prag,	47.1	sek
3.Reichsarbeitsdienst	47.3	sek
4.Sicherheitspolizei SD,PragI	48.4	sek
5.SS-VT-San.Bat.Prag	48.8	sek
6.SS-Sturmbann II/107 Brünn	49.6	sek

Am Hindernislauf auf der Wehrkampfbahn hatten wir leider keine Mannschaft stellen können, da gerade einige Tage vor diesen Sommerspielen ein Teil unserer besten Kämpfer eingerückt waren und andere mit verschiedenen kleineren und grösseren Verletzungen vom Training nicht mitmachen konnten.

Von einem, der dabei gewesen.



13

A b s p e r r d i e n s t
beim Segelfliegen des NSFK in M e d l a n .

Krach, da hatten wird! Ich dachte mir, Sonntag geht es hinaus in die Wälder, denn wir haben ja dienstfrei und plötzlich hiess es: Sonntag ist Absperrungsdienst in Medlan! Was kann man schon bei solch einem Segelfliegetag sehen?/dachte ich/

Aber dann war es prächtig. Da drehte uns so ein verwegener Bursche Loopings vor der Nase herum, dass uns Angst und Bange wurde! Unser Dienst liess es zu, dass wir alle Darbietungen gut verfolgen konnten und keiner von uns hat es bereut, sozusagen gezwungenermassen dabei gewesen zu sein.

e

D.

☀ SONN W E N D F E I E R ☀

Am 21. Juni feierten wir Sommerwende.

Um 20 Uhr formierten sich die einzelnen Stürme vor der Dienststelle und dann zogen wir, begleitet vom Stabe und unserem Musikzug zur Stätte der Feierstunde. Die Trommeln, Pfeifen und Hörner und fröhliche Lieder der Männer begleiteten die Schwarzen Kolonnen auf dem Militärübungsplatz zwischen Königsfeld und Obersess. Dort traten wir im Viereck an und kurz darauf gab unser SS-Obersturmführer Patzak an den Sprecher bei unserer Feier, SS-Sturmbannführer Judex. Nach einer Darbietung des Bläserchors und dem Liede "Fahnen heraus" ergriff SS-Sturmbannführer Judex das Wort, um in kurzen aber packenden Worten den grossen Ernst und die geschichtliche Bedeutung der Sonnenwende im Kriegsjahr 1940 zu würdigen. Zum erstenmal, dass diese Feier ohne dem flammenden Symbol dem Sonnwendfeuer stattfand.

Mit dem Treuelied und einem dreifachen Sieg Heil auf unseren Führer fand die einfach, aber eindrucksvolle Kundgebung ihr Ende.

F.D.

e

Hier spricht in Kürze die Schriftleitung:

Wir haben eine Bitte an alle Kameraden, seis es draussen an der Front, seis auf den Ausbildungsübungsplätzen irgendwo im Reich, seis es beim Arbeitsdienst oder hier in der Heimat: sendet uns Berichte! Schreibt über heitere und ernste Begebenheiten im Dienst oder im Zusammenhang mit der Schutzstaffel. Wir freuen uns über alles Eingesandte. - Weiters haben wir diese Nummer "Julifolge" genannt, weil sinn-gemäss am 10. Juli die "Julifolge" erscheint und über das Geschehen vom Juni berichtet. Wir haben beim ersten Erscheinen dieser Blätter falsch begonnen und stellen somit nur richtig.

e

Erinnerungen

an den Herbsturlaub 1939.

Kameraden berichten heitere Erlebnisse aus diesen Tagen.

Einsatz....., Achtung, ich berichte!

Ich erinnere mich noch sehr gut an folgende Begebenheit. Als einer der Wacheführer den Auftrag bekam, die Wache in der Nacht zu kontrollieren und in der Früh darüber eine schriftliche Meldung zu machen hatte, wurde einer der Kameraden der Wache in der Meldung etwas verrissen, ohne meiner Meinung nach dazu Anlass gegeben zu haben. Kurz und gut, es gab eine kleine Aufregung und der Schluss des Ganzen war, dass der übereifrige Wacheführer, um eine Ahnung vom Wachestehen zu bekommen, für die kommende Nacht zwei Stunden zur Wache eingeteilt wurde.

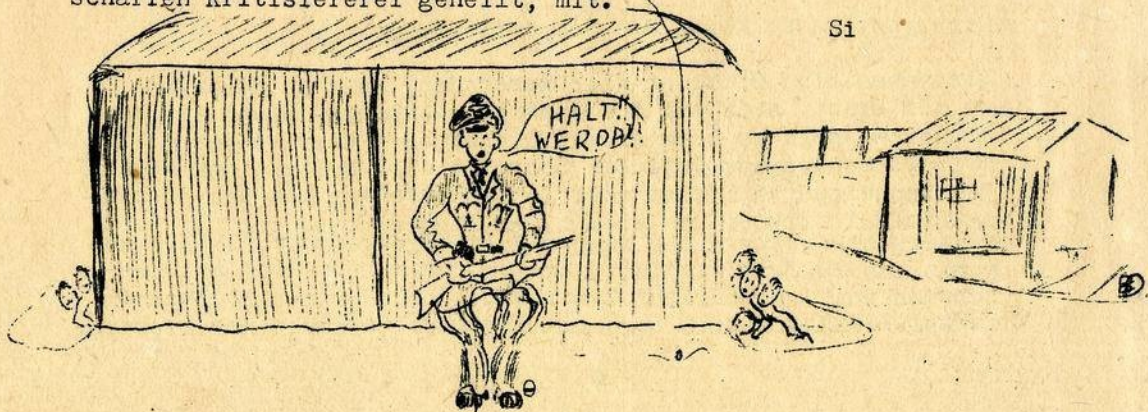
Für unsere dunklen Pläne war die Nacht wie geschaffen. Finster, kalt, kaum zwei Schritte vor der Nase konnte man sehen.

Es war ungefähr zwei Uhr morgens, als wir in Trainingsanzügen, nur mit Turnschuhen an den Füßen ausgingen, um dem guten Mann einmal ganz gehörig zu schrecken. Zwei von uns bestiegen sofort das mit einer Leiter sehr leicht erreichbare Dach des zu bewachenden Objektes, ohne von der scharf umhersehenden Wache gesehen zu werden. Einer von uns, es war der am Tage als Meldesoldat eingesetzte Rudi, pirschte sich an den Posten heran und versuchte ihn durch Geräusche auf sich aufmerksam zu machen. Gleich darauf wurde vom Dach mit kleinen Steinen nach dem Posten geworfen. Wir konnten nur schwer das Lachen zurückhalten, als wir den Posten, ich will in August nennen, von einem Ende des Hauses zum anderen laufen sahen, durch das Steinwerfen und Schlagen an eine Bretterwand sichtlich beunruhigt. Bald darauf konnten wir beobachten, wie Rudi ungefähr zehn Schritte hinter dem Posten schlich, immer um die kleine Holzbude herum, aus der der der Lärm zu kommen schien, an die Bretterwand klopfte und sofort verschwand. Posten August drehte sich wie ein vergifteter Affe um, schrie: "Halt, oder ich schiessel!",

Nichts!

Nach einer Weile dasselbe Schauspiel. Jetzt hörten wir schon den Sicherungsflügel der Knarre schnappen, August fluchen, es war Zeit, das Spiel zu beenden, damit nicht einer von uns etwas Hartes abbekam. Wir gaben uns zu erkennen, ein grosses Gelächter setzte ein. Und August lachte, sicher von seiner scharfen Kritisiererei geheilt, mit.

Si



Die SCHRIFTFLEITUNG grübelt

14

1.



"Sapristi, der Monat geht
zu Ende.
Wenn ich nur Stoff für unsre
Zeitung fände!"

2.



"Was gabs an Dienst in 30
Tagen?
Will mal mein Vormerkheft-
chen fragen."

3.



"Aha! Hier steht es: Sport
und Spiele.
Gibt doch Stoff in Hüll und
Fülle."

4.



"Oder sollte man nicht
"geistig höher"dichten?"

5.



"Ober, ein Papier! Will über eine Feier kurz berichten!"

17a

6.



"....dröhnend klangen des
Sprechers Worte...
...Girlanden, Kränze an jenem
Orte..."

7.



Doch dann kommt wieder
Zweifelsfrage:
"Bin ich demnfähig...bin ich
in der Lage?"

8.



"Was nützt das Grübeln denn?
Herbei ihr Musen! ...Es wird
schon gehn!"

9.



"Oder wäre es nicht einfacher
fürwahr
vom Schwarzen Korps ein Ab-
schreibexemplar?!"

Gezeichnet von

D.

10934



15

Es schlossen den Ehebund.

5/107

SS-Mann Karl Thern
mit
Marie Rohowsky

6/107

SS-Mann Josef Fink
mit
Anna Kapoun

6/107

SS-Rottf. Anton Lisal
mit
Anni Dworschak

5/107

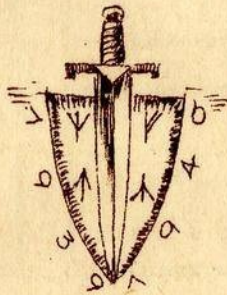
SS-Mann Willy Žak
mit
-Maria M. Ružička

Es promovierten in Prag

5/107	SS-Mann Georg Wagner	zum Dr. juris
5/107	SS-Mann Jngomar Stejskal	-"-
5/107	SS-Mann Franz Huschka	-"-
5/107	St.-Stm. Walter Kirschnek	-"-
7/107	SS-Stm. Kurt Siegel	zum Dr. juris



15a



10933

16

Prag, den 25. Juli 1940.

26. VII. 1940

An den
Führer des H -Abschnitts XXXIX,
 H -Oberführer Opländer,
P r a g .

Oberführer !

H -Gruppenführer Frank lässt für das dort. Schreiben vom 13.7.1940 - Zeichen I A/O Az.: 30e/f/10/13.7.40 und für die Übersendung des dem Schreiben angeschlossenen Materials danken. Darüber hinaus habe ich den Auftrag, Sie und die Ihnen nachgeordneten Dienststellen zu bitten, die Vignette des Prager Rolands mit den H -Runen im Wappen und dem Spruch: Meine Ehre heisst Treue! nur noch für den Schulungsbrief zu verwenden. Gruppenführer Frank hat sich die Führung der Vignette selbst vorbehalten.

Heil Hitler!

6.

H -Sturmbannführer.

2.) Z.d.A.

IV B 10

W-Abschnitt XXXIX.

XI, 36 c/29.5.40.

Prag, den 29. Mai 1940.

174

Betr.: W-Funkstelle des W-Abschnittes XXXIX.

Bezug.: ./.

Anlagen: 1.

An den

Höheren W- und Polizeiführer in Böhmen/Mähren,
zu Händen des W-Sturmbannführers Dr. Giehs.

P r a g IV.

Der W-Abschnitt XXXIX bezieht in nächster Zeit befehlsgemäss das Grundstück Prag XXIX, Na Zatorce 22. Infolge der Lage des Grundstücks und des umschliessenden Zaunes kann die Funkstelle die Antennenmasten nur so aufstellen, dass 4 Verspannungen der Antennenmasten (2 je Mast) ausserhalb des Abschnittsgrundstücks auf den hinter dem Grundstück vorüberführenden Eisenbahndamm gelegt werden müssen.

Die Stirnseite des hinter dem linken Nachbargrundstücks liegenden Eisenbahndamm gehört mit zu diesem Grundstück und ist bis an den Gleiskörper mit einer Umzäunung versehen. Somit kommt die mittlere Verspannung des linken Mastes auf das Nachbargrundstück, zu gleich aber auch auf den Eisenbahndamm (s. Skizze).

Der W-Abschnitt XXXIX bittet den Höheren W- und Polizeiführer, beim zuständigen Ministerium die Genehmigung, die Verspannung der Masten wie oben beschrieben und wie aus der Skizze ersichtlich, zu erwirken.

Der Führer des W-Abschnittes XXXIX.

[Handwritten Signature]
W-Oberführer.

11.3.10

131/5

Zeichenerklärung: ⊗ Antennemast; -·-·-·- Ver. ummü.; □ Betonsockel; - - - - - Zaun.

← Eisenbahndamm →

Eisenbahndamm
mit zum Grundstück
gehörig.

← eisenbahnseitige Böschung →

linkes Nachbar-
grundstück.

rechtes Nachbar-
grundstück.

10820
1/4-Abschnitt XXXIX.
Prag XXIX, Na Zatorce 22.

11

19

4. Juni 1940.

St.S. 367/40.

5. VI. 1940

An Herrn
Ministerpräsidenten E l i á š,
P r a g .
- - - - -

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident!

Der $\frac{1}{4}$ -Abschnitt XXXIX errichtet auf dem Grundstück Prag XIX, Na Zatorce 22, eine Funkstelle. Die Antennemasten der Funkstelle müssen mit zwei Verspannungen auf den hinter dem Grundstück gelegenen Eisenbahndamm befestigt werden. Ich bitte, das zuständige Ressort der Protektoratsregierung zu veranlassen, sich wegen der Erteilung der etwa notwendigen Genehmigung mit dem Stabsführer des Abschnitts XXXIX, $\frac{1}{4}$ -Obersturmbannführer Schuran, Prag XII, Kopernikusgasse 10, in Verbindung zu setzen. Bis zum 1.7.1940 wollen Sie mir berichten, dass entweder die Erteilung der Genehmigung ausgesprochen worden ist oder dass die Angelegenheit entsprechend den Wünschen des Abschnitts XXXIX anderweit geregelt worden ist.

Mit dem Ausdruck meiner vorzüglichen Hochachtung

$\frac{1}{4}$ -Gruppenführer.

- 2. G.R. mit 2 Anlagen
dem Führer des $\frac{1}{4}$ -Abschnitts XXXIX,
 $\frac{1}{4}$ -Oberführer Opländer,
P r a g .
zur Kenntnis übersandt.

- 3. Alsdann Wv.am 1.7.1940 bei mir.

6/6. S 52
6/6. S 52

44-Abschnitt XXXIX
XI/Az. 36 c/29.5.40

Prag, den 8. Juni 1940

20

Betr.: Aufstellung der Funkmaste auf tschech. Bahngelände.

Bezug: Anliegender Vorgang.

Anlg.: - 3 -

U.

An den

Höheren 44- und Polizeiführer Böhmen - Mähren,
z. Hd. des 44-Sturmbannführer Dr. G i e s

P r a g IV.,

Czernin Palais.

Nach Kenntnisnahme zurückgesandt.

Gleichzeitig bittet der 44-Abschnitt XXXIX davon Kenntnis zu nehmen dass bereits drei Vertreter der tschech. Eisenbahndirektion auf der Dienststelle vorgesprochen sind und alles weitere mit dem Leiter der Funkstelle vereinbart haben.

Damit dürfte die Angelegenheit dem Wunsche des 44-Abschnitts XXXIX entsprechend nunmehr durchgeführt werden.

Der Führer des 44-Abschnitts XXXIX
i. A.

Sturaw

44-Obersturmbannführer.

44

u. d. d.

1. 8/6.40.

8/6

ING. ALOIS ELIÁŠ

Vorsitzender der Regierung
des Protektorates Böhmen und Mähren

21

Prag, 11. Juni 1940.

Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotektor
in Böhmen und Mähren.
Eing.: 11. JUNI 1940
Tgs. Nr.: 3285

Vorgang!
177/18.40.

Original

Sehr geehrter Herr Staatssekretär !

In Beantwortung Ihres werten Schreibens vom 4. Juni 1940, Nr. St. S 367/40, in der Angelegenheit der Genehmigung zur Errichtung von 2 Antennenmasten auf dem Grundstück eines Eisenbahndammes teile ich mit, dass das Präsidium des Verkehrsministeriums der Bau-, Grund- u. Verkehrssektion aufgetragen hat, die Angelegenheit innerhalb von drei Tagen im Einvernehmen mit dem Herrn Obersturmbannführer Schuran und im Rahmen der äussersten Grenzen der Verkehrssicherheit bejahend zu erledigen.

Mit dem Ausdrucke meiner vorzüglichen Hochachtung

ing 

An

den Herrn Staatssekretär
K. H. F R A N K

in P r a g .

11/16

21a

Büro des Staatspräsidenten
Präsidentenamt
in Böhmen und Mähren
Eingang: 11 JUNI 1940
Lfd. Nr. 352

Prag, den 5. August 1940.

1.) Vermerk.

Eine Beantwortung des umstehenden Schreibens erübrigt sich. Daher

2.) zum Vorgang.



10977

IV B 10

Prag, den 16. April 1940. 22

Der höhere SS- und Polizeiführer in Böhmen und Mähren.			
R3-			
Eingang am: 25. IV. 1940			Anlg.:
Führer	Stabsf.	Stab.	Bearb.


1. Vermerk.

SS-Obersturmbannführer Schuran rief im Auftrage des erkrankten SS-Oberführers Opländer an und teilte mit, dass SS-Obergruppenführer Heissmeyer den Befehl gegeben habe, der SS-Abschnitt XXXIX solle seine Dienststelle in das Haus der Schutzstaffel verlegen. Die SS-Standortkommandantur Prag werde entsprechend verständigt. Obersturmbannführer Schuran bat dringend darum, SS-Gruppenführer Frank möchte bei Obergruppenführer Heissmeyer in der Angelegenheit vorstellig werden und erwirken, dass der Abschnitt in dem Haus verbleibe, das er sich in Prag-Bubentsch als neue Dienststelle ausgesucht habe. Ich habe Obersturmbannführer Schuran zugesagt, dass ich Gruppenführer Frank sofort nach dessen Rückkehr von der Reise mit der Angelegenheit befassen werde.

2. Mit diesem Vermerk

SS-Gruppenführer Frank

vorgelegt.


SS-Sturmbannführer.

*nefuwal Ballant
zur Rückkehr
120/4*

IV 3 10

Der Chef des W-Hauptamtes
ZK/Az.: 8 h/17.3.40
J/Ha.

Berlin, den 10. April 1940

23

Betr.: Verlegung der Dienststelle des W-Abschnitts XXXIX
in das "Haus der Schutzstaffel", (Juristische Fakultät).

An den
Führer des W-Abschnitts XXXIX
W-Oberführer O p l ä n d e r
P r a g

Die Angelegenheit ist dem Chef des W-Hauptamtes nochmals eingehend unter Zugrundelegung Ihrer Stellungnahme vorge-
tragen worden. W-Obergruppenführer Heißmeyer teilt jedoch
Ihre Bedenken nicht und hat angeordnet, dass Sie mit Ihrer
Dienststelle in das Gebäude (Haus der Schutzstaffel) einziehen
sollen; Sie möchten sich keine Sorgen für später machen, denn
nach Lage der Dinge sei kaum damit zu rechnen, dass das Gebäude
je an die tschechische Universität zurückgegeben werde.

Der W-Standortkommandant Prag, W-Standartenführer Ballauff,
ist entsprechend verständigt.

Der Chef des W-Hauptamtes lässt Sie nach Umzug um entsprechende
Meldung bitten.

i.A.:

Jahn

W-Obersturmbannführer
u. Chef der W-Zentralkanzlei.

W-Abschnitt XXXIX			
R3-			
Eingang am: 1		IV. 940	Anlg.:
Führer	Stabsf.	Abt.	Bearb.
	<i>[Signature]</i>	<i>I</i>	

929/4-

8. Mai 1940.

24

St.S. 323/40.

8. V. 1940

An

44-Obergruppenführer

Heissmeyer,

Berlin,

44-Hauptamt.

Lieber Kamerad Heissmeyer !

Entsprechend Ihrer Entscheidung hatte ich dem 44-Abschnitt XXXIX die Erlaubnis erteilt, von einem Umzug in das Haus der Schutzstaffel abzusehen und statt dessen ein anderes geeignetes Objekt als Dienststelle zu beziehen. Das Objekt ist inzwischen gefunden und liegt in Prag-Bubentsch, Na Zatorce 22. Es handelt sich um eine Judenvilla, deren Erwerb bzw. Anmietung über die Jüdische Auswandererzentrale nicht zu kostspielig sein wird. Der Reichsprotector wird voraussichtlich einen namhaften Beitrag zu dem notwendigen Umbau der Villa bereitstellen. Massgebend für den Entschluss, dem Abschnitt XXXIX die Erlaubnis zu erteilen, war die Erwägung, dass die Schutzstaffel in Prag nach dem Kriege einen erheblichen Bedarf an bebauten Grundstücken - beispielsweise allein für Kommandeurswohnungen und dergl. mehr - haben wird. Bei der Knappheit an geeigneten Objekten, die jetzt schon zu verzeichnen ist, möchte ich im vertretbaren Rahmen für die Schutzstaffel das sichern, was möglich ist. Nach dem Kriegsende

Ihr
Hilfer

[Handwritten signature]

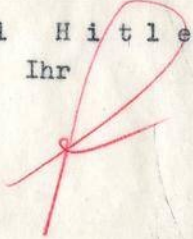
24a

MS. 1940. 8

wird es schwierig sein, auf bebaute Grundstücke zurückzugreifen. Ob die Neubauten so schnell erstellt sein werden, dass kein Mangel eintritt, bezweifle ich. Hinzu kam der Gedanke, dass das Objekt für die neue Dienststelle sowohl im Erwerb bzw. in der Anmietung als auch in der Instandsetzung billig zu stehen kommt. Ich hatte übrigens Gelegenheit, die Angelegenheit mit 4-Gruppenführer Pohl zu besprechen, der nach der mit ihm gehaltenen Unterredung seine gegenteilige Auffassung fallen gelassen hat. Unter diesen Umständen wäre ich Ihnen zu Dank verbunden, wenn Sie den dem Führer des Abschnitts XXXIX, 4-Oberführer Opländer, unter dem 10.4.1940 - Zeichen ZK/Az.: 8 h/17.3.40 J/Ha. erteilten Befehl zurückziehen und Ihre erste Entscheidung und damit meine Entschliesung bestätigen würden.

Hilfsleistung

Heil Hitler!
Ihr



M. J.

Wvl. am 8.6.1940 bei mir.

2.)

10974



das sichere, was möglich ist. Nach dem Kriegende
 ich im vorliegenden Rahmen für die Schutzstelle
 Objekten, die schon zu verzeichnen ist, möchte
 mehr - habe bei der Gelegenheit im geeigneten
 weise allein für Kommandeurwohnungen und dergl.
 heilichen Bedarf an bebauten Grundstücken - beizubehal-
 die Schutzstelle in Prag nach dem Kriege einen er-
 die Erlaubnis zu erteilen, was die Erlaubnis, dass
 Masgebend für den Entschluss, dem Abschnitt XXXIX
 in dem notwendigen Umbau der Villa bereitstellen.
 werden, ist vorwiegend ein namhafter Beitrag
 le nicht zu kostspielig sein wird. Der Reichsprog-
 bezw. Anmerkungen über die übliche Anwesenheits-
 Es handelt sich um eine Umbauarbeiten, deren Erwerb
 gefunden und liegt in Frage. Inzwischen, Ms. Zentrale SS.
 Dienststelle zu beziehen. Das Objekt ist inzwischen
 und statt dessen ein anderes geeignetes Objekt als
 einen Uebergang in das Haus der Schutzstelle zu beschaffen
 dem 4-Abchnitt XXXIX die Erlaubnis erteilt, von

Der Reichsführer der Schutzstaffeln der NSDAP.

II - Hauptamt

Fernsprecher: 116101

Postfach-Konto:

National-Sozial. Deutsche Arbeiterpartei

Reichsführung der Schutzstaffeln

Zahlstelle Berlin

Berlin 171757

Bank-Konto:

Berliner Stadtbank, Girokasse 9

Konto 2330



Anschrift:

Reichsführer, II

II-Hauptamt

Berlin SW 11

Prinz-Albrecht-Straße 9

Abteilung: II-Zentralkanzlei
Zg. Nr. ZK/Az.: 8 h/17.3.40 - J/Ha.
Betrifft: Dienstgebäude Prag-Bubentsch, Na Zatorce 22.
Weg: Dort. Schreiben vom 8.5.40.
Vorgang

Berlin, den 10. Mai 1940

An den
II-Gruppenführer
Karl Hermann Frank
Staatssekretär
Prag - Burg

Der Chef des II-Hauptamtes, II-Obergruppenführer Heißmeyer, ist mit Ihrem Vorschlag einverstanden, dass der II-Abschnitt XXXIX das von Ihnen vorgesehene Gebäude in Prag-Bubentsch, Na Zatorce 22, bezieht.

Heil Hitler!

Der Chef der II-Zentralkanzlei
m.d.W.d.G.b.:

Jaeger
II-Obersturmbannführer.

25
Bergung beigefügt
H

26

Prag, den 1. August 1940.

G.R. mit 4 Anlagen

dem Führer des 1/4-Abschnitts XXXIX,
1/4-Oberführer Opländer,
Prag,

unter Bezugnahme auf den Inhalt der Anlagen mit
der Bitte um Kenntnissnahme übersandt.



Heil Hitler!

[Handwritten signature]

1780 1/4-Sturmabführer.

1/4-Abschnitt XXXIX			
A3-			
Eingang am: 1. VIII. 1940		Anlg.:	
Führer <i>[Red mark]</i>	Stabsf. <i>[Blue mark]</i>	Abt. <i>[Blue mark]</i>	Bearb.

[Handwritten initials]
s. a. d.

1/8.40.

IV B 10

W-Abschnitt XXXIX
X|Az. 27 qu|2.4.40

Prag, den 2. April 1940.

Betr.: Ausschreibung zum 1. W-Gepäckmarsch des W-Abschnitts XXXIX
am 28.4.1940 in Olmütz.

Anlg.: Durchführungsbestimmungen.

V e r t e i l e r V .

Am 28. April 1940 wird in Olmütz der 1. W-Gepäckmarsch des W-Abschnitts XXXIX ausgetragen.

- 1.) Zur Vorbereitung und Durchführung wird ein Organisationsstab beim W-Abschnitt XXXIX gebildet.
- 2.) Wettbewerb: 18 km Marsch (Einlage: Hindernisse) mit den Zusatzübungen: Mannschaftsleistungsschiessen auf dem Stand, Orientierungsstrecke über rd. 8 km, Schiessen auf Kopffallscheiben, Nach dem Marsch: Ueberwinden einer Wehrkampfbahn mit anschl. Handgranatenzielwurf.
- 3.) Stärke der Mannschaft:
1 Führer (Mindestdienstgrad W-Oberscharführer)
36 Mann einschl. 3 Unterführer (Mindestdienstgrad W-Unterscharführer)
1 Begleiter mit Fahrrad
2 Ersatzmänner.
- 4.) Wertung erfolgt nach Punkten. Sieger ist die Mannschaft mit der höchsten Gesamtpunktzahl aus Schiessen, Marsch, Orientierungsstrecke, Wehrkampfbahn und Handgranatenzielwurf.
- 5.) Auszeichnung: Der Sieger erhält die Auszeichnung "Sieger des 1. W-Gepäckmarsches des W-Abschnitts XXXIX und eine Urkunde des Höheren W- und Polizeiführers, W-Gruppenführer K.H. Frank.
- 6.) Teilnahmeberechtigt: a) W-Männer mit gültigem W-Ausweis, die vor dem 1. April 1940 der meldenden Einheit angehören.
b) W-Bewerber, die vor dem 1.4.40 für die meldende Einheit W-tauglich gemustert und im Besitze eines vorläufigen W-Ausweises sind.
- 7.) Meldung: Die Meldung erfolgt bis spätestens Samstag, den 20. April 1940 an den W-Abschnitt XXXIX.

W Von
10

Von den Einheiten des \mathbb{H} -Abschnitts XXXIX sind zu melden:

\mathbb{H} -Sturmbann I	107:	1 Mannschaft
"	II 107:	1 Mannschaft
"	III 107:	1 Mannschaft
"	I 108:	1 Mannschaft
"	II III 108:	1 Mannschaft

Die \mathbb{H} -Sturmbanne I | 107 und II | 107 können auch 2 Mannschaften melden.
SD und Stapo melden getrennt nach den Ländern Böhmen und Mähren
je 1 Mannschaft.

- 3.) Der Führer des \mathbb{H} -Sturmes 14 | 107 hat in engster Zusammenarbeit mit \mathbb{H} -Hauptsturmführer Kamenovic alle notwendigen Vorkehrungen und Vorbereitungen zu treffen, damit eine ordnungsgemäße und einwandfreie Durchführung des Gepäckmarsches von vorneherein gewährleistet ist. Nähere Anweisungen ergehen.

Der Führer des \mathbb{H} -Abschnitts XXXIX

O. J. ...

\mathbb{H} -Oberführer.

4-Abschnitt XXXIX.
V/Az. 37/22.4.40

Prag, den 22. April 1940. 29

Betr.: Sanitätsbefehl für den 1. 4-Gepäcksmarsch am 28.4.40
in Olmütz.
Bezug: Diess. Befehl X/Az. 27 qu/2.4.40 vom 2.4.40

San-Verteiler IV.

- 1.) Jeder Teilnehmer am 4-Gepäcksmarsch muss sich bis zum 26.4.1940 beim örtlich zuständigen San-Oberstaffelführer bzw. San-Staffelführer einer ärztlichen Untersuchung unterziehen. Die Tauglichkeit wird vom 4-Arzt bestätigt. Auch die Mannschaften des SD und Stapo. werden von diesen Ärzten untersucht.
Für die Durchführung dieses Befehls sind die Mannschaftsführer verantwortlich.
- 2.) Unmittelbar vor dem Marsche treten die Mannschaften eine halbe Stunde vor Beginn des Marsches an der Abmarsch stelle zu einer ärztlichen Nachkontrolle an.
- 3.) Jede Mannschaft stellt einen SDG mit Fahrrad, der für Ersthilfeleistung ausgerüstet ist und ausserdem Erfrischungsmittel wie Zitronenscheiben und Traubenzucker für ermüdende Kameraden mitführen soll.

Der Führer des 4-Abschnitts XXXIX

gez. O p l ä n d e r,

4-Oberführer.

F.d.R.

Der Führer d. San-Abt. XXXIX

W. W. W.
4-Obersturmführer.

IV-Abschnitt XXXIX
Verwaltung
IV/V4 54/b/M/Ka.4.40

Frgs, den 22. April 1940

Betr. : 1. Gepäckmarsch des IV-Abschnitts XXXIX
am 23.4.1940 in Olmütz
Bezug : IV-Abschnitt XXXIX X/Az.27 qu/2.4.1940
Anlag.: Keine

Verteiler Va.

1.) Unterkunft:

Die Unterbringung der Gepäckmarschmannschaften sowie der auswärtigen Züge des Sturmes 14/107 findet in der Podiebrad - Kaserne in Olmütz, Horst - Wesselplatz, statt. Sturm 14/107 stellt zu den noch bekannt zugebenden Ankunftszeiten auf den Bahnhof in Olmütz Lotsen ab, um einen ordnungsgemäßen Abmarsch nach der Unterkunft zu gewährleisten.

Jeder Teilnehmer hat unbedingt eine Decke mitzubringen, da nur eine zur Verfügung gestellt werden kann.

2.) Verpflegung:

An Verpflegung erhalten die Mannschaften wie folgt:

- Am 27.4.1940 ein warmes Abendessen
- " 28.4.1940 ein Frühstück
- " 28.4.1940 ein Mittagessen

Das Frühstück wird so reichlich ausgegeben, damit die Mannschaften zugleich Marschverpflegung haben. Etwaige zusätzliche Verpflegung kann nicht gegeben werden und ist daher von den Männern selbst mitzubringen.

Die Ausgabe der Mahlzeiten erfolgt in der Unterkunft. ESBestecke und Kochgeschirre bzw. ESSchüsseln sind von den Männern selbst mitzubringen.

3.) Transporte:

Der An und Abtransport der Mannschaften erfolgt mittels Eisenbahn. Die Ab-, An u. Rückfahrtzeiten werden noch bekannt gegeben, da die Verhandlungen mit den Böhmischn - Mährischen - Bahnen noch nicht abgeschlossen sind.

4.) Unkosten:

Die notwendigen Geräte werden vom IV-Abschnitt XXXIX bzw. von den unterstellten Einheiten unentgeltlich beschafft. Gleichfalls erfolgt die Unterbringung kostenlos. Der Transport soll voraussichtlich ebenfalls ohne Kosten erfolgen, genaue Mitteilung wird noch gegeben. Die Verpflegung wird den Mannschaften anteilig in Rechnung gestellt.

5.) Allgemeines:

Zur Verpflegung und Unterbringung der Mannschaften werden nachstehende Verwaltungsführer befohlen:

- W-Untersturmführer H o r s c h 1o7.W-Standarte
- W-Untersturmführer B i l h a r z I/1o7.W-Standarte
- W-Untersturmführer K r a n z I/1o8.W-Standarte
- W-Hauptscharführer H a u s k n e c h t II/1o8.W-Stand.

Zwecks Einteilung und Erledigung der Vorarbeiten melden sich genannte Verwaltungsführer am Freitag den 26.4.194o um 17 Uhr in der Dienststelle des 14/1o7.W-Standarte bei W-Hauptsturmführer M ö b i u s. Die Verwaltungsführer der 1o8.W-Standarte fahren am 26.4.194o früh 9 Uhr mit dem Verwaltungsführer des W-Abschnitts XXXIX.

Wegen Beschaffung der erforderlichen Lebensmittel usw. erhält der Sturm 14/1o7 besondere Anweisung.

Der Führer des Verwaltungsdienstes
des W-Abschnitts XXXIX

Möbius
W-Hauptsturmführer.

44-Abschnitt XXXIX
X/Az.27 qu/2.4.40

Prag, den 23. April 1940

Betr.: Anordnungen zum 1.44-Gepäckmarsch des 44-Abschnitts XXXIX
am 28.4.1940 in Olmütz.

Bezug: Diess.Vert. V Az.27 qu/2.4.40 vom 2.4.40

V e r t e i l e r V .

Zu den bisher ergangenen Befehlen über die Durchführung des 1.44-Gepäckmarsches am 28.4.1940 in Olmütz werden abschliessend folgende Anordnungen bekanntgegeben; die von den Einheitsführern gewissenhaft durchzuführen sind, damit eine ordnungsgemässe und reibungslose Abwicklung gewährleistet wird.

1.) T r a n s p o r t :

Der Transport der Mannschaften erfolgt mit den planmässigen D-Zügen, die von den Standorten der Mannschaften einen bzw. zwei Sonderwagen mitführen. Die Mannschaften haben am 27.4.40 bis spätestens 18 Uhr in Olmütz einzutreffen. Die Führer der Mannschaften erhalten den Freifahrtschein für den Transport von dem 44-Abschnitt XXXIX in kürzester Zeit zugesandt. Die Mannschaften marschieren geschlossen zum Bahnhof und nehmen in den Sonderwagen Platz, die von den Bahnhofsbediensteten angewiesen werden. Auf die allgemeinen Transportbestimmungen wird besonders hingewiesen. Das Beschreiben der Wagenwände mit Kreide udg., sowie lautes lärmern und johlen auf den Stationen ist verboten. Das Ein- und Aussteigen hat nur auf Anordnung des Führers der Mannschaft zu erfolgen. Auf Haltung und Disziplin ist ganz besonders zu achten. Die Mannschaftsführer werden dafür verantwortlich gemacht, dass die Männer einen sauberen und disziplinierten Eindruck in der Öffentlichkeit machen.

2.) A n k u n f t :

Unmittelbar nach der Ankunft in Olmütz rücken die Mannschaften auf Befehl sofort vom Bahnsteig zum Bahnhofsvorplatz ab. Unter Führung eines Lotsen marschiert die Mannschaft in geschlossener Ordnung sofort zur Unterkunft. Auf dem Marsch durch die Stadt wird gesungen. In der Unterkunft erfolgt

Meldung des Führers der Mannschaft bei dem Quartierältesten. W-Obersturmführer G ö l z e r, der den Mannschaftsführern die Quartiere bekannt gibt.

W-Obersturmführer Gölzer hat alle notwendigen Vorkehrungen und Anordnungen betr. Reinlichkeit, Ruhe und Ordnung im Quartier zu treffen, sowie für das pünktliche wecken, heraustreten und abrücken der Mannschaften Sorge zu tragen.

Die gesamte Befehlsgewalt und Verantwortung im Quartier liegt somit in den Händen des W-Obersturmführer G ö l z e r. Für den Wach- und Lotsendienst hat der Sturm 14/107 einen Unterführer und 12 Mann abzustellen. Meldung erfolgt nach Ankunft des W-Ostuf. G ö l z e r in der Kaserne.

Verantwortlich für den gesamten Sanitätsdienst ist der Führer der San-Abt. XXXIX, W-Obersturmführer Dr. Wächter. Derselbe hat dafür zu sorgen, dass in der Unterkunft eine Sanitätsstelle eingerichtet wird. Auf den bereits bekanntgegebenen Sanitätsbefehl San-Vert. IV, Az. V/37/22.4.40 vom 22.4.40 wird besonders hingewiesen.

3.) V e r p f l e g u n g.

Für die Verpflegung ist der Führer des Verwaltungsdienstes des W-Abschnitts XXXIX W-Hauptsturmführer M ö b i u s verantwortlich. Dieser hat für die Verpflegung sowie Beschaffung von allen notwendigen Matreialien, die zur Durchführung des Gepäckmarsches notwendig sind, zu sorgen. Auf den Verwaltungsbefehl Vert. Va Az. IV/V4 54/b/M/Ka. 4.40 vom 22.4.40 wird hingewiesen.

4.) Organisatorische Durchführung des Gepäckmarsches.

Verantwortlich für die organ. und sportliche Durchführung ist der Sportreferent des W-Abschnitts XXXIX W-Untersturmführer F e r c h. Dieser hat alle notwendigen Vorkehrungen zu treffen, damit der Gepäckmarsch reibungslos und einwandfrei durchgeführt wird. Die Abwicklung hat nach folgenden Gesichtspunkten zu erfolgen:

Sonntag den 28.4.40 früh 5.00 Uhr wecken.

5.30 Uhr Frühstück

5.50 Uhr antreten zur ärztlichen
Untersuchung

6.00 Uhr Abfahrt der ersten beiden Mannschaften, die durch das Los festgestellt werden.

Die weiteren Mannschaften fahren in Abständen, die noch bekanntgegeben werden nacheinander ab.

In Übrigen haben die Durchführungsbestimmungen gemäss Vert. V, X/Az.27 qu/2.4.40 vom 2.4.40 ihre volle Gültigkeit. Nach Abschluss des Gepäckmarsches, antreten der Mannschaft mit Stahlhelm und Gewehr, doch ohne Gepäck, zur Meldung an den Gruppenführer. Sodann erfolgt Vorbeimarsch und Siegerehrung.

Die Mannschaften rücken alsdann zur Unterkunft ab, bzw. zum Bahnhof.

Am Sonnabend den 27.4.40 abends werden die Mannschaften durch den Höheren W- und Polizeiführer, W-Gruppenführer F r a n k begrüsst, der dann an die Männer einige Worte richten wird.

Es wird noch besonders darauf hingewiesen, dass für Sonnabend für jeden Teilnehmer am W-Gepäckmarsch der Urlaub gesperrt ist. Der Zapfenstreich wird noch durch den Quartierältesten angeordnet.

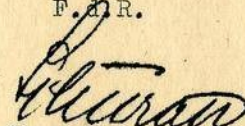
Die Rückfahrt der Mannschaften erfolgt genau so wie die Hinfahrt mit den planmässigen Zügen, die noch bekanntgegeben werden.

Der Führer des W-Abschnitts XXXIX

gez. O p l ä n d e r

W-Oberführer.

F. H. R.


W-Obersturmbannführer.

Durchführungsbestimmungen

zum

1.4-Gepäckmarsch des 4-Abschnitts XXXIX

am 28. April 1940 i. Olmütz.

1.) Reihenfolge der Zusatzübungen im 18 - 20 km Marsch:

Start in Abständen von 10 Minuten.

a) Schiessen auf dem Schiesstand: Gewehr 98, Entfernung 150 m, 3 Schuss liegend aufgelegt auf 12 er Bruststringscheibe ohne Anzeigen. Der Mannschaftsführer schießt mit dem Gewehr eines Angehörigen seiner Mannschaft. Gepäck wird abgelegt. Die Mannschaft muss in 10 Minuten abgeschossen haben. Für jeden Schuss nach "Halt" werden 12 Ringe in Abzug gebracht.

b) Nach etwa 3 km Zwangshaltepause (3 Minuten).

c) Nach etwa 4 km Orientierungsmarsch über 8 km nach Karte 1:75 000 mit Sonderwertung nach Zeit.

Jeder Mannschaftsführer erhält am Ausgangspunkt der Orientierungsstrecke eine Karte. Die angegebenen Orientierungspunkte sind in der bezeichneten Reihenfolge anzumarschieren. Orientierungsstrecke und -punkte sind nicht für alle Mannschaften gleich.

d) Nach etwa 16 - 17 km Schiessen auf Kopffallscheiben mit Sonderwertung nach Treffern. Die Mannschaft erhält 36 Patronen und hat damit auf 18 Kopffallscheiben (KK 50 m Entfernung) zu schießen. Jeder Teilnehmer gibt einen Schuss ab mit Ausnahme des Mannschaftsführers, der das Feuer leitet. Die Ausgabe der Munition erfolgt unmittelbar vor dem Schießen. Nicht abgeschossene Kopffallscheiben werden als Fehler gewertet. Gepäck kann abgelegt werden und als Gewehrauflage dienen.

e) Bingestreut sind in die Marschstrecke von Fall zu Fall natürliche Hindernisse (Bachläufe, Wagensperren).

2.) Wehrkampfbahn anschl. Handgranatenzielwurf:

Start erfolgt sofort nach Durchschreiten des Marschzieles. Sonderwertung nach Zeit und Treffern. Die 250 m lange Wehrkampfbahn hat folgende Hindernisse:

- a) Wassergraben 2,50 m breit,
- b) Drahhindernis (Stolperdraht) 60 cm hoch, 4m tief,
- c) Kriechhindernis 60 cm hoch und 8 m tief,
- d) Bretterwand 1.80 m hoch.

Jeder Mannschaftsangehörige einschl. Führer erhält am Start der Wehrkampfbahn eine Handgranate. Start aus einem Graben. Die Mannschaft hat alle Hindernisse zu überwinden. Am Ziel nimmt die Mannschaft volle Deckung in einem flachen Graben. Gewertet wird der letzte Mann, der in den Graben springt. Im Graben macht sich die Mannschaft zum

Handgranatenzielwurf fertig, der geschlossen auf Kommando des Mannschaftsführers ausgeführt wird. (Aus dem Liegen - kurzes Aufspringen - Werfen - Hinlegen. Wurf nur über den Kopf gestattet (Kernwurf) in einen 25 m entfernten und 4 m breiten Graben.

Nach dem Wurf Antreten der Mannschaft. Meldung an den höchsten anwesenden 4-Dienstvorgesetzten.

Marschart

- 3.) Marschart: Erlaubt ist auf der ganzen Strecke nur das Marschieren in Marschkolonne. 36

Jedes Laufen, Traben, Schrittmachen ist untersagt (Ausschluss der Mannschaft). Gliederabstand muss während des Marsches eingehalten werden, ausgenommen beim Ueberwinden der Wehrkampfbahn und auf der Orientierungsstrecke, wo in Anpassung an die Wegverhältnisse in Reihe bzw. Doppelreihe marschiert werden kann. Der Mannschaftsführer ist nicht an seinen Platz gebunden. Haltepausen, ausser der Zwangshaltepause nach 3 km, auf der ganzen Strecke freigestellt, jedoch nicht innerhalb der letzten 3 km, die im Marschtempo zurückgelegt werden müssen. Kein Kurtreten!

Bei Durchschreiten des Zieles müssen Anzug und evtl. Gepäckverteilung wieder in Ordnung gebracht worden sein. Ueberholen nur links nach Zuruf des Mannschaftsführers.

- 4.) Marschzeit: Die Marschstrecke bis zum Beginn der Wehrkampfbahn muss in 3 Stunden 15 Minuten zurückgelegt werden. Zeitunterbietungen werden nicht, Zeitüberschreitungen jedoch mit Minuspunkten gewertet. Die Zeit für die Orientierungsstrecke und für das Schiessen auf Kopffallscheiben wird von der Marschzeit nicht abgezogen. Etwaige Neutralisationszeiten werden vergütet.

- 5.) Anzug und Ausrüstung:

Schwarzer Dienstanzug, Stahlhelm, Braunhemd, Stiefelhose, Stiefel, Tornister mit Decke, Zeltbahn, Kochgeschirr, Koppel ohne Schulterriemen, Brotbeutel, Feldflasche, Karabiner. - Das Gesamtgewicht des Tornisters muss 10 Kg betragen.

Führer: Anzug wie oben, ausser Gewehr und Gepäck, dafür Pistole, Kartentasche, Fernglas und Kompass.

Spezialmarschstiefel, Schnürschuhe mit Gamaschen, Gummipolster, Sommeruniform (Drilllich) und sonstige Erleichterungen sind verboten. Bei Verstoss Ausschluss aus dem Wettbewerb und Tragen aller der Mannschaft entstandenen Kosten. Gewichtskontrolle der Gepäcks vor und nach dem Marsch - jeder Tornister wird einzeln geprüft. Bei Verstoss Ausschluss der ganzen Mannschaft aus dem Wettbewerb.

- 6.) Marschverpflegung: Auf der ganzen Marschstrecke kann den Mannschaften an 2 verschiedenen Punkten Tee zur Erfrischung gereicht werden. Für sonstige Marschverpflegung und Erfrischungen haben die Mannschaftsführer selbst Sorge zu tragen.

- 7.) Begleiter, Hilfeleistung: Der zur Mannschaft gehörende Begleiter ist mit Fahrrad zu versehen. Er darf nur am Schluss seiner Mannschaft fahren, kann Erfrischungen reichen, jedoch ist das Wegweisen und Schrittmachen untersagt. Fahrrad für den Begleiter ist von der Mannschaft selbst mitzubringen.

Die Mannschaft wird ausserdem durch einen Sanitätsdienstgrad und Kampfrichter begleitet. Hilfe auf der ganzen Strecke innerhalb der Mannschaft erlaubt, jedoch ist das Mitziehen und Tragen von Marschteilnehmern nicht gestattet. Hilfe durch Aussenstehende verboten.

8.) Wertung:

	Punkte	Plus	Minus
a) Für das Zurücklegen der Marschstrecke werden gegeben für 3 Std. 15 Minuten Bessere Zeiten werden nicht gewertet. Je angefangene Minute Zeitüberschreitung	400		5
b) Orientierungsstrecke 8 km in 80 Min. Je angefangene Min. Zeitunterbietung je angefangene Min. Zeitüberschreitung	100	3	3
c) Bei Auslassen eines anzumarschierenden Kontrollpunktes auf der Orientierungsstrecke			50
d) für jede nicht abgeschossene Kopffallscheibe			5
e) Ueberwinden der Wehrkampfbahn 150 Sek. je 1 Sek. Zeitunterbietung je 1 Sek. Zeitüberschreitung	100	1	1
f) für jeden Fehler beim Handgranatenzielwurf			3
g) für jeden Ausfall eines Mannes Ausfall des Mannschaftsführers			20 30
h) beim Schrittmachen durch Aussenstehende nach einmaliger Verwarnung Erweitern des Gliederabstandes über 2 m nach einmaliger Verwarnung durch Kampfrichter Verlust eines Ausrüstungsgegenstandes			1 1
i) Schiessen auf dem Schiesstand: Gesamttringzahl der Mannschaft geteilt durch 10 ergibt Punktzahl.			

9.) Ueber Verpflegung, Unterkunft und Transportkosten für den Gepäckmarsch ergeht seitens der Verwaltung des $\frac{1}{4}$ -Abschnitts XXXIX Sonderbefehl.

Sanitätsdienst regelt der Führer der $\frac{1}{4}$ -Sanitäts-Abteilung XXXIX $\frac{1}{4}$ -Obersturmführer Dr. Jächter.

Alle Teilnehmer werden vor und nach dem Gepäckmarsch untersucht.

W-Abschnitt XXXIX
X/Az. 27 qu/2.4.40

Prag, den 25. April 1940

Betr.: Anordnungen zum 1. W-Gepäckmarsch am 28.4.40 in Olmütz.

Bezug: Anliegender Vorgang.

Anlg.: - 1 -

An den
Höheren W - und Polizeiführer Böhmen - Mähren,
zu Händen des W-Sturmbannführer Dr. G i e s
P r a g IV.,
Czernin Palais.

Der W-Abschnitt XXXIX meldet, dass alle Vorbereitungen für die W-Gepäckmeisterschaften am 27. u. 28.4.1940 in Olmütz getroffen worden sind und überreicht in der Anlage alle erlassenen Befehle mit der Bitte um Kenntnisnahme.

Der Führer des W-Abschnitts XXXIX
i.A.

[Handwritten Signature]
W-Obersturmbannführer.

J. S. G.
IV B 10

Prag, den 29. März 1940

39

P
29/3

An Herrn

Staatssekretär

SS-Gruppenführer K.H. Frank

im Hause.

Betrifft: Kino "Praha", Prag.

In Angelegenheit des Kinos "Praha" ergebnst mitgeteilt:

Auf Befürwortung des Herrn Dr. Gies setzte sich Obersturmbannführer Schuran mit dem Referenten Glessgen in Verbindung, um für einen nicht benannten SS-Mann eine Versorgungsmöglichkeit durch die Uebergabe des Kinos "Praha" zu schaffen.

Das Kino "Praha" war szt. auf Grund einiger deutschfeindlicher Vorkommnisse seitens des Pächters und Leiters, des Tschechen Oves, mit einem Vertrauensmann besetzt worden. Da die Weiterführung des Unternehmens durch Oves sowohl von der Stapo als auch anderen Dienststellen als untragbar bezeichnet wurde, wurde Herrn Oves die Uebergabe des Kinos "Praha" auf gütlichem Privatwege mitgeteilt.

Der Referent Glessgen erklärte sich nach Vorsprache des Obersturmbannführers Schuran sofort bereit, für den ungenannten SS-Mann durch die Uebergabe des Kino "Praha" eine Existenzmöglichkeit zu schaffen. Weiters erklärte er sich damit einverstanden, um den SS-Mann der Oeffentlichkeit nicht direkt entgentreten zu lassen, Herrn Diepoldt, der vom Obersturmbannführer Schuran vorgeschlagen wurde, als Strohmann figurieren zu lassen.

Herr Diepoldt machte sich nun, wohl auf Grund falsch verstandener Vereinbarungen in äusserst unangenehmer Art auf folgende Weise bemerkbar:

Unter Berufung auf ihn angeblich deckende reichs-

1033

11/310

39a

Prag, den 29. März 1940

Handwritten red scribble

deutsche Dienststellen übte er auf Herrn Oves und sämtliche ihm beteiligt erscheinende Personen einen Druck zwecks Beschleunigung des Vertragsabschlusses aus. Weiters nahm er Besuche im Kino "Praha" vor, bei denen er sich, wie auch bei den die Parteien vertretenden Rechtsanwälten, in unkluger Art auf deutsche Dienststellen berief.

In den letzten Tagen, nachdem Partei und andere Dienststellen von dem bevorstehenden Abschluss der Uebernahmungsverträge des Kinos "Praha" durch Diepoldt Kenntnis erlangt hatten und die Einsetzung eines Tschechen stark kritisierten, ergab sich eine immer mehr sich zuspitzende gegenteilige Beurteilung des Falles seitens der verschiedenen Dienststellen, bis schliesslich seitens der Partei eine endgültige Ablehnung, seitens der SD eine vorläufige Ablehnung, dem Referenten Glessgen bezüglich der Person Diepoldts mitgeteilt wurde.

Am 20.d.M. mittags rief der Referent Glessgen den Obersturmbannführer Schuran an, um ihm die Schwierigkeiten mitzuteilen, worauf dieser erklärte, dass seinerseits kein Interesse mehr an dem Objekt bestünde, da der zu versorgende SS-Mann bereits anderweitig untergebracht sei.

Durch dieses von Obersturmbannführer Schuran zum Ausdruck gebrachte Desinteressement kam selbstverständlich auch der Tscheche Diepoldt, der ja nur als Strohhalm figurirt hatte, für die Uebernahme des Kinos "Praha" nicht mehr in Betracht. Da Herr Oves die Weiterführung des Unternehmens selbstverständlich nicht weiter beibehalten konnte und ein Schwebzustand untragbar gewesen wäre, wurde der von der Partei befürwortete und vorgeschlagene Pg. Ernst Tinschmann für die Uebernahme des Kinos zugelassen, um uns jede Blamage zu ersparen.

Am 21.d.M. früh meldete sich bei Herrn Dr. Dorasil eine Frau Roth, welche bis dahin überhaupt nicht in Erscheinung getreten war und sich als Sudetendeutsche und Geldgeberin für das Kino "Praha" deklarierte. Frau Roth erhob auf Grund angeblich ihr zugesagter Versprechungen Ansprüche, die ihr aber von Herrn Dr. Dorasil als nicht existent nachgewiesen wurden. Bei der Treuhandstelle erklärte Frau Roth, dass sie das Kino durch SS besetzen liesse.



Auf Grund eines nochmaligen Telefongespräches, in welchem sich der Referent Glessgen beim Obersturmbannführer Schuran erkundigte, wer Frau Roth eigentlich überhaupt sei, konnte auch dieser nur sagen, dass Frau Roth nur Geldgeberin sei.

Da die erwogene Uebergabe an Herrn Diepoldt soviel Misshelligkeiten und Unstimmigkeiten hervorgerufen hatte, vor allem auch die beabsichtigte Tarnung gefallen war, die vorgesehene Versorgung eines SS-Mannes durch anderweitige Regelung erledigt war, musste die Uebernahme des Kinos "Praha" durch Pg.Tinschmann mit seiner Empfehlung der Reichsamtsleitung Film und Kreisleitung Prag als die glücklichste Lösung bezeichnet werden. Die sofortige Uebernahme des Betriebes geschah im Interesse des Ansehens unserer Behörde, um dem beteiligten ehemaligen Kinobesitzer Oves nicht das Schauspiel unklarer Amtsführung hier zu geben.



Kunnam, Glessgen

62801

Prag, den 30. Juli 1940.

1.) Vermerk.

44-Obersturmbannführer Schuran hat sich bei 44-Gruppenführer Frank von den in der Angelegenheit gegen ihn erhobenen Vorwürfen gereinigt. Inzwischen ist Pg. Glessgen aus dem Amt des Reichsprotectors ausgeschieden. Obersturmbannführer Schuran befindet sich bei der Wehrmacht. Damit kann die Angelegenheit als erledigt angesehen werden.

2.) Z.d.A.

[Handwritten signature]
W B 10

44 - Abschnitt XXXIX
I A/O Az. 10 c/21.12.39

Prag, den 5. März 1940

Betr.: Erwerb der jüd. Fa. Breuer & Söhne, von Seiten des 44. Uscha.
Pg. Ernst Patzak - Poor, Königinhof a/E.
Bezug: Anliegende Durchschrift
Anlg.: - 1 -

An den

Herrn Staatssekretär beim Reichsprotector Böhmen - Mähren,
zu Händen des 44-Sturmbannführer Dr. G i e h s,
P r a g IV.,
Czernin Palais.

Der 44-Abschnitt XXXIX überreicht in der Anlage Durchschrift
eines Schreibens an die Abt. VII, gewerbliche Wirtschaft mit der
Bitte um Kenntnissnahme.

Der Führer des 44-Abschnitts XXXIX bittet dringend den Gruppen-
führer zu unterrichten, dass in o.a. Angelegenheit erst dann eine
Entscheidung von ihm getroffen wird, wenn die vorgesehene Rück-
sprache erfolgt ist. Die hier vorliegenden Unterlagen und Ermitt-
lungsergebnisse dürften zweifellos zu einer Entscheidung zu
Gunsten Patzaks führen.

Der Führer des 44-Abschnitts XXXIX
i. A.

44-Obersturmbannführer.

1913

IV B 10

I A/O Az. 10c/21.12.39

5. März 1940

Erwerb der jüd. Fa. Breuer & Söhne, von Seiten des W-Utscha.
Pg. Ernst Patzak - Poor, Königinhof a/E.

Dort. Schreiben Nr. II/1 Jt - 3626/40 vom 28.2.40

An den Herrn

Reichsprotector Böhmen - Mähren,

Abt. VII. gewerbl. Wirtschaft

P r a g I.

Senat.

Mit Bezugnahme auf dort. o.g. Schreiben teilt der W-Abschnitt
XXXIX mit, dass der dortige Vorschlag, einen anderen Betrieb
zu erwerben, nach diesseitiger Ansicht vollkommen undisku-
tabel erscheint.

Der von der Abt. VII vorgeschlagene Betrieb in Eipel ist ab-
solut veraltet und würde heute noch nicht einmal an den au-
genblicklich von Patzak geführten Betrieb in Königinhof heran-
reichen. Tatsache ist, dass nach den hier vorliegenden Unter-
lagen lediglich der jüd. Betrieb Breuer & Söhne für Patzak
in Frage kommt und zwar aus folgenden Gründen :

- 1.) Das Kapital, welches Patzak zur Verfügung hat ist bei wei-
tem ausreichend um den Betrieb Breuer ohne finanz. Schwie-
rigkeiten zu übernehmen und diesen auch unter allen Um-
ständen erfolgreich weiterzuführen.
- 2.) In fachlicher und sachlicher Beziehung ist P. zweifellos
allen Anforderungen gewachsen, da P. nach seinem Abitur
bei der höheren Textilgewerbeschule in Brünn eine längere
Praxis in einer Katun-Druckfabrik absolvierte. Unmittelbar
darnach, im Jahre 1934 übernahm P. nach dem Tode seines
Vaters den stark verschuldeten und verwahrlosten väter-
lichen Betrieb. Seinem unermüdlichen Fleiss und seiner

Tüchtigkeit ist es nur zu verdanken, dass P. den Betrieb trotz Boykott und tschech. Terror, sowie pol. Verfolgung, mit fast nur deutschen Arbeitern auf eine einigermaßen gesunde Basis brachte und vor allem in diesem brennenden Gebiet deutsch erhielt.

- 3.) Damit ist erwiesen, dass P. auch im Volkstumskampf für die nationale und soziale Befreiung zweifellos grosses geleistet hat und zusammenfassend hiermit klar erwiesen ist, dass der Betrieb Breuer & Söhne dem Patzak ohne jede Bedenken zugesprochen werden muss.

Im übrigen wird darauf hingewiesen, dass nach Rücksprache des Führers des ~~W~~-Abschnitts XXXIX, ~~W~~-Oberführer O p l ä n d e r mit dem Herrn Staatssekretär, ~~W~~-Gruppenführer F r a n k, letzterer sich die Entscheidung in jedem Falle vorbehalten hat.

Heil H i t l e r !

Der Führer des ~~W~~-Abschnitts XXXIX

 *Jm.*

~~W~~-Oberführer.

10950

Prag, den 19. Juni 1940.

1. Vermerk.

Die Angelegenheit Erwerb der jüdischen Firma Breuer und Söhne, Königinhof a.E., ist noch in Bearbeitung. Der Führer des 44-Abschnitts XXXIX will in der Angelegenheit in Kürze 44-Gruppenführer Frank einen abschließenden Bericht erstatten. In Erwartung dieses Berichtes



2. Wv.am 20. ⁸7.1940 bei dem Unterzeichner.

~~_____~~

Prag, den 28. August 1940.

1.) Vermerk.

Die Angelegenheit Erwerb der jüdischen Firma Breuer und Söhne, Königinhof a.E., kann als erledigt angesehen werden. ~~4~~-Gruppenführer Frank hat inzwischen eine Entscheidung gefällt. Daher



10000

2.) z.d.A.

[Handwritten signature]

4-Abschnitt XXXIX
III | Az. 11 c 14 | 19. Febr. 1940

Prag, den 29. Februar 1940. 46

Betr.: 4-Untersturmführer Dr. Engelmann |
Oberlandrat Fiechtner, Jglau.

Bezug: o.V.

Anlg.: - 4 -

Der höhere 4- und Polizeiführer in Böhmen und Mähren.			
13-			
Eingang am: 29. II. 1940			Anlg.:
Führer	Stabsf.	Abt.	Bearb.

An den

Höheren 4 - und Polizeiführer
beim Reichsprotector in
Böhmen und Mähren

P r a g

Anliegend werden befehlsgemäss Abschriften des Vorgangs Engelmann |
Fiechtner mit der Bitte um Kenntnisnahme übersandt.

4-Untersturmführer Dr. Engelmann hat mir die Angelegenheit auch münd-
lich vorgetragen; ich stehe auf dem Standpunkt, dass sein im Schreiben
vom 16.2.1940 an Herrn Oberlandrat Fiechtner gerichtetes Ersuchen
durchaus begründet ist. Ihm ist daher von mir die ausdrückliche
Billigung seines Schrittes ausgesprochen worden.

62801

Der Führer des 4-Abschnitts XXXIX

Grünwaldt
4-Oberführer

1313

IV B 10

A b s c h r i f t !

47

Iglau, den 16. Feber 1940.

An den

Herrn Oberlandrat F i e c h t n e r

I g l a u

Sie haben in der am 15. Feber stattgefundenen Aussprache in Anwesenheit des Gauamtsleiters H -Sturmbannführers Schröter und des Kreisleiters H -Obersturmführers Siegel einige sehr scharfe Redewendungen und Ausdrücke gegen mich gebraucht und mich unter anderem unehrlicher Handlungsweise bezichtigt.

Ich fühle mich dadurch in meiner Ehre als H -Führer angegriffen.

Ich kann daher das in der Aussprache von Ihnen gewünschte Schreiben an Sie erst abrichten, wenn Sie in einem Schreiben an mich die gegen mich erhobenen ehrenrührigen Vorwürfe zurücknehmen.

Handzeichen DE.

48

A b s c h r i f t !
=====

Dr. Leo Engelmann
Iglau
H-U. Stuf

Iglau, den 16. Feber 1940.

An den

Führer des H-Abschnitts XXXIX
H-Oberführer Opländer

P r a g

Oberführer !

Ich habe heute in der Ehrenangelegenheit zwischen dem Herrn Oberlandrat Fiechtner und mir einen Brief laut beiliegendem Durchschlag dem H-Sturmbannführer Sládek übergeben mit der Bitte, ihn nach telephonischer Rücksprache mit Ihnen und Ihrem Einverständnis an den Herrn Oberlandrat weiterzuleiten. Es sind mir nämlich nach eingehender Ueberlegung des Falles Bedenken aufgetaucht, ob ich selbst einen solchen Brief an den Herrn Oberlandrat schreiben kann, ohne in das Ehrenverfahren einzugreifen, um das ich in dem beiliegenden Briefe bitte.

Da ich einen bereits vorbereiteten Urlaub nicht mehr verschieben kann, teile ich für alle Fälle meine Telephonnummer mit, unter der ich dringendenfalls zu erreichen bin. Es ist dies " Galtür Nr. 4, Tirol, bei Landeck ".

Heil Hitler !

gez. Dr. Engelmann.

49

A b s c h r i f t !
=====

Dr. Leo Engelmann
Iglau
W-U. Stuf

Iglau, am 16. Feber 1940.

An den

Führer des W-Abschnitts XXXIX
W-Oberführer Opländer

P r a g

Oberführer !

Gestern, am 15. Feber fand um 11 Uhr 30 eine Aussprache über eine von mir gefasste Gedächtnisniederschrift statt, an welcher der Gauamtsleiter, W-Sturmbannführer Schröter, der Kreisleiter W-Obersturmführer Siegel, der Herr Oberlandrat Fiechtner und ich in W-Uniform teilnahmen.

Bei dieser Aussprache gebrauchte der Herr Oberlandrat Fiechtner sehr scharfe Ausdrücke und Redewendungen gegen mich und warf mir unter anderem auch unehrliche Handlungsweise vor.

Ich fühle mich dadurch in meiner Ehre als W-Untersturmführer angegriffen und bitte Sie um ein Ehrenverfahren.

H e i l H i t l e r !

gez. Dr. Engelmann

Wortlaut des Briefes über die Gedächtnisniederschrift, den ich über Wunsch des Herrn Oberlandrat im Sinne der stattgefundenen Aussprache an ihn richten soll.

An den

Herrn Oberlandrat Iglau.

Entsprechend dem Ergebnis der heute in den Räumen der Kreisleitung Iglau im Beisein von Gauamtsleiter Schröter und Kreisleiter Siegel geführten Aussprache bestätige ich Ihnen hiemit, dass ich mit der Fassung und Weitergabe der Gedächtnisniederschrift über die zwischen Ihnen und mir am 2. Dezember geführte Unterredung bezüglich des tschechischen Stellvertreters ~~stattgefunden~~ keine persönlichen Absichten verfolgte, welche Sie als Leiter Ihres Amtes oder Ihre Person schädigen könnten, sondern dass mich dabei nur sachliche, das Schicksal der Gemeinde Iglau berührende Gesichtspunkte leiteten.

Des Weiteren gebe ich die Möglichkeit zu, dass Sie damals in dieser Besprechung auf die Neuordnung in der Gemeindeführung überhaupt unter Berücksichtigung eines tschechischen Stellvertreters des Gemeindeführers die Betonung legten und nicht auf einen tschechischen Stellvertreter des Regierungskommissärs in seiner jetzigen Rechtsform, was ja überhaupt aus einzelnen Stellen der Gedächtnisniederschrift zu entnehmen ist.

Heil Hitler !

Dr. Leo Engelmann

Nur zur Information.

59
Prag, den 20. April 1940.

22. IV. 1940

An den

Führer des SS-Abschnitts XXXIX,
SS-Oberführer O p l ä n d e r,
P r a g .

Betr: SS-Untersturmführer Dr. Engelmann/Oberlandrat
Fiechtner, Iglau.

Vorg: Dort. Schreiben vom 29.2.1940 - Zeichen III/Az.
11 c 14/19. Febr. 1940 an SS-Gruppenführer Frank.



Ich bitte, einen kurzen Sachstandsbericht vorzulegen.

81001

H e i l H i t l e r !

h.
SS-Sturmbannführer.

2. Wv. am 20.5.1940 bei dem Unterzeichner.
6.
✓

Prag, den 20. Mai 1940.

52

Betr.: W-Untersturmführer Dr. Engelmann | Oberlandrat
Fiechtner, Jglau.

Bezug: Dorts. Schreiben vom 20.4.40.

Anlg.: - 1 -

vorgang!
1. 20. 40.
Leipzig 20. 5. 40.

An

W-Sturmbannführer Dr. G i e s

P r a g

Czemmin-Palais

Anliegend wird ein Bericht des W-Untersturmführers Dr. Engelmann über den derzeitigen Stand der Angelegenheit zur Kenntnisnahme überreicht.

Ich bitte um Rückgabe.


W-Oberführer

1001

12/6

Abschrift.

Dr. Leo Engelmann
Iglau.

Iglau, den 16. Mai 1940.

An den
Führer des 44-Abschnittes XXXIX,
44-Oberführer Opländer,
in Prag 10,

Kopernikusstrasse 12.

Oberführer!

Über Ihre gestern erfolgte telefonische Aufforderung an die 44-Standarte 107 gebe ich nachstehenden Bericht:

Am 18. April d.J. fand eine Tagung der Oberlandräte und Regierungskommissäre im Czerninpalais statt. Ich kam knapp vor Beginn der Tagung in den Tagungsraum und fand alle Stühle schon besetzt. Der Herr Oberlandrat Fiechtner bot mir einen Stuhl neben ihm an, doch war auch dieser schon besetzt, so dass ich mir einen anderen Stuhl besorgen musste.

Nach der Tagung ersuchte mich der Herr Oberlandrat Fiechtner, in den nächsten Tagen bei ihm vorzusprechen, um verschiedene in der Tagung angeschnittene Fragen in Bezug auf ihre Auswirkung auf Iglau gemeinsam zu beraten.

Es war mir erst am Donnerstag, den 25.4. vormittags möglich, dieser Einladung Folge zu leisten. Der Herr Oberlandrat besprach mit mir zuerst eine Reihe von dierstlichen Fragen aus meinem Arbeitsgebiet. Zum Schlusse kam er auf unsere Zusammenarbeit zu sprechen und sagte ungefähr folgendes:

Es hätte sich in der letzten Zeit Meinungsverschiedenheiten über die Durchführung verschiedener Aufgaben und daraus Spannungen ergeben, welche eine fruchtbare und erfolgreiche Arbeit behindern. Er wolle darauf im

55a

einzelnen nicht weiter eingehen und glaube, es wäre das beste, wenn wir das vorgefallene vergessen und wieder zu einer positiven Zusammenarbeit durch einvernehmliche Klärung aller unserer Aufgaben betreffenden Fragen gelangen. Es mache einen schlechten Eindruck bei den Tschechen und auch bei den Volksdeutschen, wenn gerade die führenden örtlichen Stellen nicht einig wären. Er hoffe, dass auch ich so denke, Ich erwidere darauf, dass auch ich immer die Zusammenarbeit gesucht und es sehr bedauert habe, dass es zu den Spannungen kam und dass ich auch heute und jederzeit gerne zu einer sachlichen Zusammenarbeit bereit bin.

Am 30. April fuhr der Herr Oberlandrat Fiechtner mit dem Intendanten "erold und mir zum Herrn Ministeria at Neude in Brünn, um einige Fragen über das Iglauer Stadttheater zu besprechen. Nach dieser Besprechung hielt mich Herr Ministerialrat Naude noch zu einer kurzen Aussprache zurück, in welcher er mir seine Freude über die nunmehr in Iglau zustandegekommene Entspannung zum Ausdruck brachte und der Hoffnung Ausdruck gab, dass diese wieder angebahnte Zusammenarbeit von Bestand sein wird.

Am 2. Mai hatte ich auch Gelegenheit, dem Gauamtsleiter Schröter von dieser Entwicklung Mitteilung zu machen.

Heil Hitler!
gez. Engelmann.



10946

Prag, den 12. Juni 1940.

1. Vermerk.

Die Angelegenheit ~~W~~-Untersturmführer Dr.Engelmann/Oberlandrat Fiechtner, Iglau, ist durch eine Aussprache bereinigt.

12. VI. 1940

Kanzlei setze auf besonderen Bogen:
K.H. mit 1 Anlage

dem Führer des ~~W~~-Abschnittes XXXIX,
~~W~~-Oberführer Opländer,
Prag,

unter Bezugnahme auf das dort. Schreiben vom 20.5.1940 -
Zeichen III/Az. 11 c 14/19.2.40 wieder zugeleitet.

~~W~~-Gruppenführer Frank hat von dem Inhalt der Anlage
Kenntnis genommen.



Heil Hitler!

21001
10012
h.

~~W~~-Sturmbannführer.

3. Z.d.A.

IV B 10

Prag, den 7. Februar 1940.

55

Betr.: Einspruch gegen das Urteil des
Bezirksgerichts in Eisenbrod vom 3.11.39.

Bezug: o.V.

Anlg.: - 12 -

An den

Herrn Staatssekretär

W-Gruppenführer K.H. Frank

z.Hdn. W-Sturmabführer Dr. Gies

Prag

Der W-Angehörige Gustav Schwarz, Stabssturm 108. W-Standarte, geb. 4.3.1921, ist am 28. Oktober 1939 nachts von dem Tschechen Wenzel Hájek, einem bereits mehrmals vorbestraften Manne (u.a. wegen Körperverletzung), überfallen und erheblich verletzt worden.

Dieser Sachverhalt steht nach dem Urteil des tschechischen Bezirksgerichts eindeutig fest; gleichwohl ist Hajek nur zu 3 Tagen Gefängnis verurteilt worden.

Der Antrag des W-Angehörigen Schwarz, die Sache einem deutschen Gericht zu überweisen, ist abgelehnt worden. Schwarz hat aber versäumt, gegen das Urteil rechtzeitig Berufung einlegen zu lassen.

Gem. Verordnung über die Ausübung der Strafgerichtsbarkeit im Protektorat Böhmen und Mähren vom 14.4.1939 Art. III § 20 bitte ich, gegen das rechtskräftige Urteil Einspruch einzulegen und die Sache einem deutschen Gericht zu überweisen.

Auf das beiliegende Rechtsgutachten des Rechtsberaters des W-Abschnitts XXXIX, W-Oberscharführer Dr. Kohl, wird verwiesen.

Der Führer des W-Abschnitts XXXIX

G. Müller
W-Oberführer

Bitte wenden!

IV B 10

gut!
7/18/40



SSa

Prag, den 19. Febr. 1940.

Prag, den 19. Febr. 1940.

Eingegangen
Gruppe Justiz
am 20. II. 1940

K.H. mit 1 Anlage

Herrn Ministerialrat Bälz

auf Weisung des Herrn Staatssekretärs zur weiteren Bearbeitung zugeleitet.

Der Herr Staatssekretär hat gleichzeitig die Prüfung der Frage angeordnet, ob der Magier Wenzel Hájek aus Kežlic als asoziales und deutschfeindliches Element in Schutzhaft zu nehmen sei. Ich werde Sie von dem Ergebnis der Prüfung in Kenntnis setzen.

22. II. 40
abg.

Bevollmächtigt!

1, Exp. an die Justizverwaltung in Prag
zu dem in der Abfertigung
des Herrn Hájek in Bezug auf
den Antrag gegen Wenzel Hájek,
der durch ungesetzliche Mittel am
3. 11. 1939 wegen Bürgerverletzung
zu 3 Jahren Gefängnis verurteilt wurde.

2, zug 3 exp. 1573
ME I 39/40



109 id

ab 21/2

214-9

Soenne

J. U. Dr. Hanns Kohl

Rechtsanwalt

Prag II, Havlíčkovo nám. 20

Telefon 210.35 / Postsparkassenkonto 207.509

Prag, am 23. Jänner 1940.

56

Betrifft: Einspruch gegen das rechtskräftige Urteil des Bezirksgerichtes in Eisenbrod vom 3. 11. 39.

Bezug: Zuschrift der 108. SS-Standarte vom 10. 12. 1940
1 A-0. Az. 1 b-10. 1. 40.

Anlg.: 14 Blatt.

An den

SS-Abschnitt XXXIX

Prag .

19-44-Abt. XXXIX			
R-1			
Eingang am: 25. 1. 1940		Anlg.:	
Führer	Stabsf.	Abt.	Bearb.
<i>He</i>	<i>Lika</i>	<i>III</i>	

Auftragsgemäss schliesse ich die von mir angefertigte deutsche Uebersetzung der mir vorgelegten tschechischen Aktenauszüge mit folgendem

Rechtsgutachten

vor :

Seit dem 17. April 1939 besteht im Protektorat Böhmen und Mähren die deutsche Gerichtsbarkeit; sie geht auf Artikel II des Erlasses des Führers und Reichskanzlers vom 16. März 1939 zurück, in dem es heisst, dass die volksdeutschen Bewohner des Protektorates deutsche Staatsangehörige werden und der deutschen Gerichtsbarkeit unterstehen und ist unmittelbar geregelt durch 3 Verordnungen vom 14. April 1939, wovon die 2. die Ausübung der Strafgerichtsbarkeit betrifft und im RGBl. I Seite 754 enthalten ist.

Nach Artikel II § 14 dieser Verordnung werden Straftaten von Personen, die nicht deutsche Staatsangehörige sind, das sind



1081

56a

die Protektoratsangehörigen und die im Protektorat lebenden Ausländer grundsätzlich von den Gerichten des Protektorats nach Protektoratsstrafrecht geahndet und nach Protektoratsstrafverfahrensrecht verfolgt / § 14 der Strafg. V. O. / . Ausnahmen von dieser Regel setzen §§ 15-18 der Strafg. V. O. fest.

Gemäss § 15 gelten für Straftaten von Personen, die nicht deutsche Staatsangehörige sind, folgende Strafvorschriften des Reichsrechts :

c/ / 2 / Abs. Ebenso gilt das deutsche Strafrecht, wenn die Straftat gegen die deutsche Wehrmacht gerichtet oder gegen den Träger eines deutschen Amtes oder eines Amtes der NSDAP., einen Angehörigen der Wehrmacht oder ihres Gefolges, der SA., der SS., des NSKK. oder des NSFK., die sich aus dienstlichem Anlass oder im Auftrag des Reichs im Protektorat aufhalten, aus politischen Beweggründen oder wegen ihrer amtlichen oder dienstlichen Tätigkeit begangen worden ist.

/3/ Soweit hiernach Strafvorschriften des Deutschen Reichs zur Anwendung gelangen, sind auch die allgemeinen Vorschriften des reichsdeutschen Strafrechts anzuwenden.

§ 16 lautet : Die Untersuchung und Entscheidung der im § 15, Abs. 1 und 2, aufgeführten Straftaten liegt den Gerichten ob, die nach dem allgemeinen Reichsrecht zuständig sind, soweit nichts anderes bestimmt wird.

Für die weitere Behandlung dieses Falles kommen die Bestimmungen Art. III. § 19 und § 20 der Verfassung vom 14. April 1939 in Betracht.



10913

J. U. Dr. Hanns Kohl

Rechtsanwalt

Prag II, Havlíčkovo nám. 20

Telefon 210.35 / Postsparkassenkonto 207.509

Prag, am 23. Jänner 1940. 57

Betrifft:

- 2 -

§ 19. /1/ Erachtet ein deutsches Gericht die Zuständigkeit eines Gerichts des Protektorats oder ein Gericht des Protektorats die eines deutschen Gerichts für gegeben, so spricht es seine Unzuständigkeit aus. Eine solche Entscheidung ist endgültig.

/2/ Auf Verlangen des deutschen Staatsanwalts haben die Staatsanwaltschaften und die Gerichte des Protektorats Verfahren, die bei ihnen anhängig sind, abzugeben, wenn nach der Auffassung des deutschen Staatsanwalts die deutsche Gerichtsbarkeit gegeben ist. Hält die Behörde des Protektorats die deutsche Gerichtsbarkeit nicht für gegeben, so kann sie die Entscheidung des Staatsanwalts beim deutschen Oberlandesgericht anrufen.

§ 20. Legt der Reichsprotektor gegen ein rechtskräftiges Urteil eines Gerichts des Protektorats Einspruch ein / Artikel 5, Abs. 5, des Erlasses des Führers und Reichskanzlers über das Protektorat Böhmen und Mähren vom 16. März 1939, Reichsgesetzbl. I S. 485/, so kann der deutsche Staatsanwalt Anklage vor einem deutschen Gericht erheben. Erkennt das deutsche Gericht rechtskräftig in der Sache selbst, so tritt die Entscheidung des Gerichts des Protektorats ausser Kraft. Das Nähere bestimmt der Reichsprotektor.

Aus dem Gesagten geht hervor, dass im Sinne des Art. II § 15 c /2/ die Zuständigkeit des deutschen Gerichtes gegeben ist und dass nach Art. III § 20 der Reichsprotektor für Böhmen und Mähren gegen das rechtskräftige Urteil Einspruch erheben kann.

Sta

J.P. Dr. Hanns Kohl
Koblenz
Post II. Städtisches Amt 20
Telefon 210.33 / 210.33

Es wäre angezeigt, den vorliegenden Fall nicht als Einzelfall zu behandeln, sondern bei dieser Gelegenheit daraufhinzuwirken, dass den Protektoratsgerichten neuerdings schärfstens aufgetragen wird, in derartigen Fällen immer festzustellen, ob der Verwundete Angehöriger einer Formation ist; in welchem Falle die Protektoratsgerichte die Akten an das deutsche Gericht abzutreten haben.

Ausserdem sollte man sich auch den erkennenden Richter näher ansehen, denn aus den ganzen Zeugenaussagen ist ersichtlich, dass die Tschechen die ganze Provokation darin erblickten, dass deutsch gesprochen wurde, Es ist unerhört, dass der Richter den Angeklagten, der bereits n e u n Vorstrafen, darunter auch einige wegen Verbrechen hat, derartig lächerlich zu verurteilen. Ein derartiges Urteil wirkt nicht bessernd, sondern direkt ermutigend, da man auf tschechischer Seite zur Kenntnis nehmen kann, dass auch wiederholt vorbestrafte Verbrecher bei Angriffen gegen Deutsche nur 3 Tage Gefängnis zu erwarten haben.

Heil Hitler!

Der Rechtsberater des SS-Abschnitts XXXIX.

Kohl

SS-Scharführer.



10942

I 436/39087
2/11 3 Tage
Tajovská

Četnická stanice Železný Brod, okres Semily.

Čís. zápis z 41/1939.

Věc: Hájek Václav z Kejžlic-
přest. proti bezpečnosti těla.

Z p r á v a o z a t ě n í.

A. Osobní data.

Václav Hájek jest narozen dne 25/9 1900 v Kejžlicích, s.o. Humpolec, příslušná četnická stanice Humpolec, syn Rudolfa a Anny roz. Vertheimové, do Bilách Poličan, s.o. Dvůr Králové n. Lab. příslušný, nestálého bydliště, ženatý, povoláním kouzelník, nevojín, umí číst a psát, říím. katolík, české národnosti, stará se o manželku a 3 dno dítě, nemájetný a dle doznání několikrátě trestán.

Zatčen vrch. strážm. Josefem Podlipným a strážmistrem Václavem Freylichem dne 31. října 1939 o 10 hod. z vlastního popudu.

Svědci: Gustav Schwarz, bytem v Železném Brodě čp. 302, Otomar Huml, berní adjunkt, bytem v Železném Brodě čp. 453, Jindřich Kokoška, obchodník bytem v Železném Brodě čp. 107 a Antonín Seidl hostinský, bytem v Železném Brodě čp. 109.

Poznámka: ./.

B. Skutková podstata:

Václav Hájek, nestálého bydliště jest podezřelý, že dne 28. října 1939 kolem 24 hod. způsobil říšskoněmeckému státnímu příslušníku Gustavu Schwarzovi, bytem v Železném Brodě čp. 302 před hostincem Antonína Seidla v Železném Brodě čp. 109, s.o. Železný Brod lehké poškození na těle.

Hájek přišel dne 28. října 1939 asi o 23.45 hod. do uvedeného hostince, kde v tuto dobu bylo přítomno více hostů. Hájek poručil si jedno pivo.

V hostinci byl přítomen Gustav Schwarz s Otomarem Humlem, kteří byli udánlivě značně opilí, tropili v hostinci výtržnosti, obtěžovali hosty a zpívali německé písně. Přítomnými hosty byli oba několikrátě žádání, aby se chovali slušněji a nerušili ostatní hosty v zábavě.

Když o 24 hod. upozornil hostinský Seidl, že jest policejní uzavírací hodina, přistoupil Gustav Schwarz k synovi Antonína Seidla, Antonínu Seidlovi ml, který byl taktéž v hostinské místnosti přítomen a chtěl jej snad udeřit. V tomto okamžiku přišel k místu i Otomar Huml, který říkal, že ne nechá kamaráda urážeti.

Jelikož oba neuposlechli výzvy k tomu, aby se chovali slušněji a nerušili klid, byli z hostince vyvedeni a to Jindřichem Kokoškou.

Před hostincem napadl Václav Hájek, který mezi tím z hostince vyšel bezdůvodně Gustava Schwarz a udeřil jej pěsti do pravé strany hlavy.

Okresní soud Železný Brod.

58a
Po tomto úderu upadl Gustav Schwarz na zem. V tom seběhli se kolem něho ostatní návštěvníci hostince, kteří jej chtěli kopati. Když Schwarz toto zpozoroval a viděl, že by se přesile neubráníl, podařilo se mu vyskočiti a utéci.

Úderem do hlavy utrpěl Schwarz zranění na levém uchu a to oděrku velikosti asi jednoho pětihaléře, dále pádem utrpěl dvě oděrky na pravém kolenně. Mimo toho stěžuje si Schwarz na bolesti v hlavě a dolní čelisti.

Jakou škodu Gustav Schwarz utrpěl není dosud známo a výše škody bude udána dodatečně.

II.
Případ byl oznámen na zdejší četnické stanici telefonicky dne 30. října 1939 a byl vyšetřován vrch. strážm. Josefem Podlipným a strážmistrem Václavem Freylichem.

Poškozený Gustav Schwarz udal, že v hostinci Antonína Seidla choval se řádně, žádnou výtržnost nedělal a nezavdal příčinu k tomu, aby byl napaden. Dále udal Schwarz, že nebyl vůbec opilý, jelikož vypil pouze dvě piva.

Při provedené konfrontaci s Václavem Hájkem udal se vši rozhodností, že Hájek jest oním mužem, který jej udeřil. Hájka poznal a to proto, že v době, kdy se čin stal byla měsíčná noc a bylo dosti dobře viděti.

Otomar Huml udal, že byl s Gustavem Schwarzen v uvedeném hostinci, kde zpívali. Huml dozná, že více vypil a byl částečně opilý. Co se v hostinci dělo, nemůže udati, pamatuje se pouze, že byl z hostince vyhozen. Co se před hostincem dělo, případně, kdo Schwarze zranil, nemůže udati.

Jindřich Kokoška, bytem v Železném Brodě, šp. 107 udal, že byl dne 28. října 1939 v hostinci Antonína Seidla v Železném Brodě, kde hrál s několika hosty hru "žulík". Asi o 22.30 hod. přišli do hostince dva muži z nichž Kokoška znal pouze berního adjunkta Humla. Oba muži byli z načně opilí a ihned po příchodu do hostinské místnosti počali křičeti. Mezi sebou mluvili německy a německy zpívali. Jelikož chodili od stolu ke stolu a rušili tak hru i zábavu, byli několikráte vyzváni, aby se chovali slušně. Žádný z nich však na vyzvání neraagoval a ve svém neslušném chování pokračovali dále.

Když bylo 24 hod. upozornil hostinský Seidl přítomné, že jest policejní uzavírací hodina. V této době přišli Huml i Schwarz k synu hostinského Antonína Seidlovi ml., kde jej chtěli napadnouti. V důsledku toho, že oba byli značně opilí a rušili klid vyvedl je Kokoška do předsíně hostince. Co se venku pak dělo, nemůže Kokoška udati, jelikož se vrátil do hostinské místnosti. Když vyšel před hostinec, sešel se s několika návštěvníky, mezi nimiž byl i Václav Hájek a šli společně na náměstí.

Zda Schwarze někdo uhodil, případně, kdo toto učinil nemůže Kokoška udati. Hostinský Seidl, jakž i jeho syn Antonín Seidl shodně vypovídají, že

59
jak Huml, tak i Schwarz přišli do hostince značně opilí a chovali se oba neslušně. Oba značně křičeli, zpívali a chodili od stolu ke stolu, rušíce tak zábavu přítomných hostů.

Hostinský Seidl upozornil též Humla, že kdykoliv přijde do hostince jest vždy opilý a tropí výtržnosti.

Antonín Seidl ml. uda l, že kolem 24 hod. přišli oba muži k němu a chtěli jej napadnouti. Jelikož byli oba značně opilí byli Jindřichem Kokoškou za pomoci Seidla vyvedeni z hostince. Co se dělo před hostincem nemohou udati.

Čin byl spáchán ve stavu střízlivém. Přítěžující, ani polehčující okolnosti nebyly zjištěny.

III.

Václav Hájek doznal, že uvedeného dne v hostinci Antonína Seidla byl a kolem 24 hod. šel domů. V hostinské místnosti byli přítomni jemu neznámí dva muži, kteří se chovali velice neslušně, rušili zábavu druhých, zpívali německé písně a velice neslušně se vyjadřovali.

Hájek popřel se vši rozhodností, že by Schwarze udeřil a udává, že toto není možné jednak již proto, že má vykloubenou pravou ruku a nemůže s ní téměř nic dělati, dále proto, že šel z hostinské místnosti s několika jinými účastníky a v důsledku toho musil by případ někdo viděti.

Taktéž při provedené konfrontaci popřel Hájek, že by Schwarze udeřil, naproti tomu trvá Schwa rz na tom, že jej udeřil jedině Hájek.

IV.

Jelikož Václav Hájek nemá stále bydliště a toulá se světem při čemž provozuje živnost eskamatéra, byl jako z útěku podezřelý dne 31. října 1939 o 10 hod. zatčen a téhož dne o 10.15 hod. dopraven do vazby okresního soudu v Železném Brodě.

Při osobní prohlídce, provedené v přítomnosti soudního zřízence Jindřicha Součka, nebylo u Hájka ničeho nalezeno.

Železný Brod, 31. říjen 1939.

Velitel stanice:

Železný Brod, 31. říjen 1939.

Byv předvolán dostavil se obchodník Jindřich Kokoška, nar. 19/1 1902 v Bušovicích okr. Rokycany, přísl. do Železného Brodu, bytem v Železném Brodě čp. 107

a prohlašuje:

Dne 28. října 1939 byl jsem v hostinci Antonína Seidla v Železném Brodě kde bylo přítomno více osob.

Asi o 22.30 hod. přišli do hostince dva hosté z nichž znal jsem pouze berního adjunkta Humla. Oba příchozí byli značně opilí a ihned po příchodu do hostince počali křičeti a běhati po hostincké místnosti. Já hrál jsem ještě s dvěma příslušníky finanční stráže a dvěma dámami hru "Žulíka" a jednáním obou příchozích byli jsme přerušováni a několikrát napomenul jsem oba, aby nekřičeli, chovali slušněji a nevyjadřovali se tak sprostě s ohledem na přítomné dámy.

Oba však na upozornění nereagovali a chovali se stále stejně. Mezi sebou mluvili německy a též německy zpívali. Berní adjunkt Huml tykal jedné z přítomných dam, která jej upozornila, že jej nezná a z jakého důvodu jí tyká. Pak přišel ke stolu, kde seděl jeden neznámý četník, kterému Huml bez omluvy vzal pivo a toto vypil.

Celé jednání obou hostů dělalo takový dojem, že přišli do hostince jedině za tím účelem, aby způsobili nějakou provokaci a výtržnost.

O 24 hodině upozornil hostinský Seidl že jest uzavírací hodina a vyzval přítomné k opuštění hostince. V tom přišel druhý účastník/Schwarz k synu hostinského, kterého chtěl napadnouti. V tom přišel Huml k Seidlovi ml. a řekl, aby neurážel jeho kamaráda.

Jelikož jsem viděl, že oba jsou značně opilí a nevědí ani co dějají, dále byla již hostinským hlášena policejní uzavírací hodina, vzal jsem oba za rameno a vyvedl na chodbu hostince. Mezi tím odešli všichni hosté a hostinský Seidl zavřel hostinec.

Co se v tomto okamžiku venku dělo nemohu udati. Když vyšel jsem před hostinec sešel jsem se tam s několika účastníky, mezi nimiž byl i Václav Hájek ~~maximální~~ ~~xx~~ ~~Železném~~ ~~xx~~ ~~Brodě~~. a šli jsme na náměstí v Žel. Brodě.

Nějaký křik jsem neslyšel.

Jiného nemám k podotknutí.

přečteno, schváleno a podepsáno

Jindřich Kokoška

Uzavřeno jako náhře.

Stavros V. Brzdic

9 kráté soudně trestán:

1. Porot. soud Most 24/4 1925 Vr.300/22 zločin podvodu, 6 týdnů žalář.
2. Okr. soud Litoměřice 4/3 1925 Tk 413/25 přest. § 312 tr.z. § 8,36 zbr.pat.
3 týdnů vězení.
3. Okr. soud Železný Brod 15/5 1928 T 230/28 pro § 312 tr.z. 5 dní věz.
4. Kraj. soud Hradec Králové 22/6 1929 Tk-IV-623/29 zloč. veř. násilí 1 měs.
těžkého žaláře.
5. Okr. soud Semily 14/2 1930 T 58/30 přest. proti bezp. těla přísná důtka.
6. Kraj. soud Jičín 5/6 1930 Tk 378/31 zloč. veř. násilí 2 měsíce těž. žalář.
7. Okr. soud Semily 24/L 1933 T 626/32 § 411 tr.z. 5 dnů vězení.
8. Okr. soud Jičín 19/4 1934 T 141/34 § 22 zák o tiáku 50 K pokuty, resp.
48 hod. vězení.
9. Okr. soud Pardubice 23/11 1937 T VIII 943/37 § 312 tr.z. 5 dnů vězení.

88801

Četnická stanice Železný Brod, okres Semily.

P r o t o k o l.

sepsaný dne 31. října 1939 na četnické stanici v Železném Brodě.

P ř í t o m n i:

vrch. strážm. Josef Podlipný jako vyslychající,
strážmistr Václav Freylich jako zapisovatel a
Václav Hájek, nestálého bydliště jako vyslychaný.

P ř e d m ě t:

Předmětem tohoto protokolu jest výslech Václava Hájka, obviněného z poškození na těle.

Václav Hájek po seznámení s případem a vyzváním, aby mluvil pravdu udává:

Dne 28. října 1939 chodil jsem téměř po všech hostincích v Železném Brodě, kde jsem provozoval různou eskamotáž.

Když bylo asi 23.45 hod. šel jsem kolem hostince Antonína Seidla, kde bylo dosud několik hostů. Když přišel jsem do hostinské místnosti bylo tam více jak 10 osob. V hostinci poručil jsem si jedno pivo. Za chvíli přišli dva z hostů k synu hostinského, kde mezi nimi povstala nějaká hádka, při níž chtěli tito dva muži syna Seidla nějak udeřiti. V důsledku toho byli z hostince vyvedeni.

Tito dva muži mluvili většinou německy, čemuž jsem nerozuměl a dle mého nározu byli oba značně opilí.

Jelikož právě hostinský hlásil policejní hodinu, šli jsme všichni ven. Co se venku dělo, nemohu udati, jelikož jsem se o věc více nestaral.

Při provedené konfrontaci s Gustavem Schwarzem popřel Hájek, že by Schwarz udeřil a trvá na svém udání.

Gustav Schwarz naproti tomu trvá na tom, že Hájek jest oním mužem, který jej udeřil.

Jiného nemám k podotknutí.

Skončeno a podepsáno.

Vyslychající.

Vyslychaný.

Vrch. strážm. Josef Podlipný
Vrch. strážm. Václav Freylich

Svědék a zapisovatel.

Leidl Antonius Bismarck war Aug. Chelent.

63

Hanne sagte: Tante p[er] me[n]e z[ur] n[ach] h[er] kommen, darauf kam
L[ad]w. u. st[ie]ß mich leicht vor die Brust mit 4 Fingern.

Beste Ant. St[ro]ss: ~~Keiner hat die 2 haben nur den Tisch gewech~~
selt. Tischchen bestellt (Hanne) Weiter. Nicht den Tisch gewech
das diese herausrufen wollen. Kohostha auf eigene Faust
h[er] raus gef[oh]rt den Hund.

Kohostha

Die 2 Fingern von Tisch zu Tisch und h[er]aus
nimm[en] in Ordnung. Hat beide h[er] raus gef[oh]rt
auf einmal. F[er]nungswarten 2 junge Beside P[er]teten
beide Karten gespielt.
Vor 24 begonnen ist die Wirtschaft ge[ho]rt

Haisel

L[ad]w. Bismarck

Zieler 3

103301

Leidl Antonius n. Marie. Hanne hat sie nicht beleidigt
sagte nur die gef[oh]rt mich". Hat nur frei gesprochen
aber nicht zu mir. Bis nach 23 Uhr. Bismarck hat
sich unbestimmt bemerk[en].

A b s c h r i f t.

U r t e i l

T.436/39

Das Bezirksgericht in Eisenbrod hat am 3.11.1939 auf Grund der durchgeführten Hauptverhandlung zu Recht erkannt:

Der Angeklagte

Wenzel H a j e k,
geboren am 25.9.1900, unsteten Aufenthaltes derzeit in Haft des Bezirksgerichts in Eisenbrod

ist schuldig

am 28.10.1939 den Gustav Schwarz aus Böswilligkeit am Körper verletzt zu haben, was sichtliche Merkmale und Folgen hinterlassen hat, wodurch er die Übertretung der leichten Körperverletzung gemäss § 411 Strf.Ges. begangen hat

und wird hierfür gem. § 412 Strf.Ges. zu 3 Tagen Arrest und gem. § 389 StrfPrO. zum Ersatze der Kosten des Strafverfahrens verurteilt.

Gemäss § 266 a StrfGes. wird die Untersuchungshaft vom 31.10.1939, 10 Uhr 15 bis 3.11.1939, 12 Uhr 20, eingerechnet.

Diese Strafe ist unbedingt.

G r ü n d e - Vermerk-.

Die Schuld des Angeklagten ist durch die Zeugenaussage des Gustav Schwarz erwiesen.

Eisenbrod, den 3.11.1939

gez. Mrvova

gez. Tojovsky.

6/3 uwt

Eingegangen
Gruppe Justiz
am 29. 11. 1940

JUSTIZMINISTERIUM
IN PRAG.

Zahl: 9486/40.19

Prag, am 28. Februar 1940.

Zu Nr XVI E I 39/40. *g*

Der Reichsprotector
in Böhmen und Mähren
Sehr Dringend!
Eingeg. Prag, den 29. 11. 1940

Strafsachen

An

Herrn Reichsprotector in Böhmen und Mähren

XVI

in P r a g .

Das Justizministerium in Prag erlaubt sich den Strafact
G.Z. T 436/39 des Bezirksgerichts in Eisenbrod in der Straf-
sache gegen Václav H á j e k vorzulegen.

Für den Minister:

Mary

Jean Z. Meder

zur Überzeugung des Verurteilten?

1/11/40

4. 5/3. N. m.

XVI E I ~~4328740~~ 54/40g

Schulze

Prag, den 26. März 1940

Geheim

U r s c h r i f t l i c h
mit Vorgängen
an Herrn Oberregierungsrat Dr. Gies

im Hause,

829/3
unter Bezugnahme auf die kürzliche fernmündliche Unterredung mit meinem Referenten Staatsanwalt Dr. N ü s s l e i n übersandt.

Die Justizbehörden des Protektorats haben sich bei Behandlung des Falles H á j e k an die gesetzlichen Vorschriften gehalten. Allerdings erscheint dann, wenn man von den Angaben des Verletzten S c h w a r z ausgeht, das Strafmaß verhältnismäßig milde; andererseits ergibt sich aus dem Akteninhalt, daß die Körperverletzung im Anschluß an einen Wirtshausbesuch entstanden und jedenfalls der Begleiter des Schwarz, der Zeuge H u m l, angetrunken war. Dafür, daß der Angriff auf Schwarz wegen seiner Eigenschaft als Angehöriger der SS stattgefunden hat, bestehen keine bestimmten Anhaltspunkte. Infolgedessen läßt sich gegen die Ablehnung des Antrages des Verletzten Schwarz, die Sache einem deutschen Gericht zu überweisen, nichts einwenden (vgl. § 15 Abs. 2 der VO. vom 14. 4. 1939).

Es erscheint nicht sachdienlich, gegen das Urteil des Protektoratsgerichts Einspruch einzulegen, da von diesem Mittel nur dann Gebrauch gemacht werden soll, wenn dem Fall eine entsprechende Bedeutung - insbesondere auch in politischer Hinsicht - zukommt. Hiervon kann im vorliegenden Falle jedoch kaum die Rede sein. Es erscheint daher angebracht, es bei dem Urteil des Protektoratsgerichts zu belassen.

Um Rückgabe der Akten nach Kenntnisnahme und Mitteilung, ob über Hájek die Schutzhaft verhängt worden ist, darf ich bitten.

Baltz
24
3

Geheim

Prag, den 7. Mai 1940.

44-Abschnitt XXXIX			
A3-			
Eingang am: 10. V. 1940			Anlg.:
Führer <i>[Signature]</i>	Stabsf. <i>[Signature]</i>	Abt. <i>[Signature]</i>	Bearb.

G.R. mit 8 Anlagen

dem Führer des 44-Abschnittes XXXIX,
44-Oberführer O p l ä n d e r,
P r a g ,

unter Bezugnahme auf den Inhalt der Vorgänge zur Kenntnis übersandt.

44-Gruppenführer Frank hat sich nicht entschliessen können, den Rechtsfall an ein Deutsches Gericht überweisen zu lassen. Ebenso wenig ist die über Hájek verhängte Schutzhaft verlängert worden. Die Geheime Staatspolizei stand auf dem Standpunkt, dass sich eine hinreichende Begründung für die Aufrechterhaltung der Schutzhaft nicht geben lasse. Ich bitte, die dortigen Vorgänge zu entnehmen und alsdann die verbleibenden einschliesslich dieses Schriftstückes an mich zurückzusenden.

H e i l H i t l e r !

[Signature]

44-Sturmbannführer.

68
4-Abschnitt XXXIX
III/Az.: 4 d/10.1.40

Betr.: Einspruch gegen das Urteil des Bez. Gerichtes Eisenbrod
vom 3.11.1939

Bezug: Dort. Schr. vom 7.5.1940 geh.

Anlg.: 13 Bl. u. 1 Tschech. Akte.

An den
Höheren 4- und Polizeiführer Böhmen - Mähren,
zu Händen des 4-Surbannführer Dr. G i e s
P r a g IV.,
Czernin Palais.

Mit Bezugnahme auf das o.a. Schreiben überreicht der 4-Abschnitt
XXXIX den Vorgang nach Entnahme von neun Blatt mit der Bitte um
Kenntnisnahme.

Der Führer des 4-Abschnitts XXXIX
i.A.

Prag, den 16. Mai 1940
Büro des Staatssekretärs

beim Reichsprojektor
in Böhmen und Mähren.

Eing.: 20. MAI 1940

Tgb. Nr.: 3052

18801
[Signature]
4-Obersturmbannführer.

69

Prag, den 1. August 1940.

1.) K.H. mit 1 Heft

Herrn N ü s s l e i n

unter Bezugnahme auf das dort. Schreiben vom 26.3.1940 - Zeichen XVI E I 54/40 g zugeleitet. Der Herr Staatssekretär hat sich nicht entschliessen können, gegen das im vorliegenden Falle ergangene Urteil des Protektoratsgerichts Einspruch einzulegen. Ebensowenig ist die über Hájek verhängte Schutzhaft verlängert worden. Die Geheime Staatspolizei stand auf dem Standpunkt, dass sich eine hinreichende Begründung für die Aufrechterhaltung der Schutzhaft nicht geben lasse. Damit kann die einschlägige Angelegenheit als erledigt angesehen werden.

2.) Z.d.A.

la.

IV B 10

70

Prag, den 13. November 1939.

13. XI. 1939
G.R.

SS-Obersturmführer H a u s e r

übersandt.

Die umstehende Meldung ist unverständlich. Grundsätzlich ist keine Firma, die Sprengstofflager unterhält, besetzt worden, vielmehr bezog sich der Schutz der SS-Kommandos nur auf die Sprengstofflager selbst. So ist es auch nach den einschlägigen Unterlagen in dem vorliegenden Fall gehandhabt worden. Um die Meldung berichtigen zu können, soll angegeben werden, in welcher Zeit und in welcher Stärke die Sprengstofflager der Firma Eruptiva in Hermanitz von SS-Kommandos besetzt worden sind.

10801

h.
SS-Sturmbannführer.

IV B10

71

Prag, den 3. November 1939.

3. XI. 1939

Unter Rückerbittung mit 1 Anlage
dem Herrn Unterstaatssekretär

zur gefälligen Kenntnisnahme vorgelegt.

Die 108. SS-Standarte hat um die Erlaubnis ge-
beten, am 4.11.1939 auch im Amte des Herrn Reichspro-
tektors sammeln zu dürfen.

b.

Regierungsrat.



10001

IV B 10

108. W-Standardarte
XII/ Az. 26g/23.X.39.

Prag, den 30. Oktober 1939.

Betr.: Sammelstage der W für das Kriegswinterhilfswerk am 4. u. 5. 11. 39.
Bezug: W-Abschnitt XXXIX. Az. XII/Az. 26g/23.10.39 vom 25.10.39.
Anlg.: -

An den
W-Sturmabteilung I / II/108.
W-Stürme 1 | 2 | 3 | 5 | 6 | 7 | 108. Stand. / San|XXXIX.

Am 4. und 5. November 39 sammelt die W mit den übrigen Gliederungen der NSDAP für das Kriegswinterhilfswerk. Damit ein voller Erfolg erzielt werden kann, findet an diesen beiden Tagen kein W-Dienst statt.

Durchführung des Sammelns:

- 1.) HAUSSAMMLUNG: Die Stürme stellen für die Haussammlung in den Ortsgruppen der NSDAP für jeden Block einen Mann ab, u.zw. für die
- | | |
|-----------------------------------|------|
| Ortsgruppe Neustadt-Süd | 39, |
| Burg | 20, |
| Smichow | 39, |
| Karolinenthal | 41, |
| Schanze | 40, |
| Süd-Ost | 19 |
| insgesamt | 198. |

Die Sturmabteilung regeln von sich aus, von welchen Stürmen die Männer abgestellt werden. Diese Männer sammeln am Samstag in der Zeit von 14 bis 20 Uhr und wenn notwendig am Sonntag von 9 - 14 Uhr in den Häusern, in jedem Block 1 W-Mann gemeinsam mit einem SA-Mann. In den nicht genannten Ortsgruppen stellen SA und NSKK die Haussammler. Die Männer setzen sich spätestens Freitag bis 18 Uhr mit den Ortsbeauftragten für das WHW in Verbindung, damit sie informiert werden in welchen deutschen Haushaltungen zu sammeln ist und damit sie die Büchsen und Abzeichen in Empfang nehmen. Die Büchsen werden plombiert übergeben. Bei der Abgabe der Büchsen und etwa unverkaufter Abzeichen erhält jeder Sammler eine schriftliche Mitteilung über das erzielte Ergebnis. Diese Mitteilung ist am Montag, den 6. 11. 39 beim zuständigen Sturm abzugeben, der sie am 7. 11. 39 unmittelbar an die Standardarte weiterleitet.

2.) PLATZKONZERT: Am Sonntag, den 5. 11. 39 findet von 10 Uhr 30 Min. bis 11 Uhr 30 Min. ein Platzkonzert der Leibstandardarte W "Adolf Hitler" auf dem Altstädter Ring statt. Hierbei wird ausschliesslich durch W gesammelt. Es stellen die Stürme 1/108 und 2/108 je 5 Sammler in Uniform. Abholung der Büchsen und alle Einzelheiten sind von dem zuständigen Sturm unmittelbar mit dem Kreisbeauftragten für das WHW zu regeln. Weiterleitung der schriftlichen Mitteilung über das Ergebnis wie bei der Haussammlung.

3.) WUNSCHKONZERT: Am Sonnabend, den 4. 11. 39 wird von der NS-Gemeinschaft "Kraft durch Freude" um 20 Uhr im Luzernasaal ein Wunschkonzert durchgeführt. Neben den anderen Gliederungen stellt die W zur Sammlung und zur Teilnahme am Konzert 20 Mann in Uniform u.zw. die Stürme 3/108 und 5/108 je 10 Mann. Meldung der 20 Mann durch den Dienstältesten

72a

- 2 -

Unterführer um 19 Uhr 30 Min. in der Luzerna an den Leiter der Kreisdienststelle KdF Pg. Dr. Hiebsch. 5 Mann erhalten Büchsen für die Sammlung. Schriftliche Mitteilung wie bei der Haussammlung.

4.) Sammlung in Betrieben: Die W hat in folgenden Dienststellen und Betrieben die Sammlung ausschliesslich durchzuführen:
Leibstandarte W "Adolf Hitler", Czernin Palais, Dienststellen der Deutschen Schutz-Polizei, Dienststelle des Befehlshabers der Sicherheits-Polizei, Gestapo und SD, Bodenamt, Reichsministerium für Landwirtschaft, Bebca. Die Sammlung bei der Leibstandarte "Adolf Hitler", Czernin Palais, bei der Gestapo und Sd, Bodenamt und Reichsministerium für Landwirtschaft wird durch die zuständige W-Dienststelle durchgeführt. Für die Sammlung bei der deutschen Schutzpolizei ist Sturm 2/108, bei der Bebca Sturm 1/108 verantwortlich. Büchsen für diese Sammlungen sind im Laufe des Freitag in der Ortsgruppe Prag XII., Belgická 20 abzuholen und dort zu verrechnen. Die schriftlichen Mitteilungen der erzielten Ergebnisse an die Standarte bis spätestens Dienstag, den 7.11.

5.) Sammlung in Gaststätten: Am Sonntag den 5. 11. 39 wird ab 20 Uhr durch W-Führer im Deutschen Haus, im Kaffee Wilson, im deutschen Lichtspieltheater "URANIA" (Vorstellung um 20 Uhr 15 Min.) und im deutschen Theater (Abendvorstellung) gesammelt. Die Führer werden von der Standarte eingeteilt.

In anderen Lokalen in denen vorwiegend deutsche Bevölkerung verkehrt, wird von den für die Haussammlung bestimmten Männern gesammelt. Es stellen zusätzlich für diese Gaststätten-sammlung für die Ortsgruppe Neustadt-Süd Sturm 2/108 5 Männer, für die Ortsgruppe Burg 1/108 5 Männer, sämtliche in Uniform. Büchsen und Abrechnung wie bei der Haussammlung.

Der Führer der 108. W-Standarte
m. d. F. b.

Witzgen

W-Sturmbannführer

10927



Prag, den 26. Oktober 1939.

Streng vertraulich!

W.
s. d. d.
v. 28/10.39.

73
P
12/12

Betr.: Vorbereitende Massnahmen für den Fall innerer Unruhen.

An den

Führer der 107. W-Standarte,
W-Sturmbannführer S l a d e k, Jglau|Mähren.

Es besteht die Möglichkeit, dass tschechisch=chauvinistische Elemente den 28. Oktober zu Demonstrationen oder Ausschreitungen irgendwelcher Art benutzen.

Ich ordne daher für den 28.10. erhöhte Bereitschaft an. Die Ausführungsbestimmungen sind von den Sturmbannführern zu erlassen, sie richten sich nach den örtlichen Verhältnissen. In jedem Fall empfiehlt sich Fühlungnahme mit einer Dienststelle der Deutschen Polizei oder des Sicherheitsdienstes (SD). Die W-Dienststellen sind durch verstärkte Wachen zu schützen.

Ich untersage ausdrücklich Sonderaktionen irgendwelcher Art, da wir das Bestreben haben, den Verlauf des 28. 10. möglichst ruhig zu gestalten.

Sollte aber der Einsatz der W aus zwingenden Gründen und, wenn eben möglich, im Einvernehmen mit einer deutschen Polizeibehörde erfolgen müssen, dann erwarte ich, dass mit W-mässiger Härte durchgegriffen wird. Geschossen wird erst in höchster Not und auf Befehl des verantwortlichen Einsatzführers. Faust und Knüppel waren unsere besten Waffen und sind es bei Auseinandersetzungen mit einem unbewaffneten Gegner auch heute noch.

Unter Umgehung des Dienstweges berichten die Einheitsführer über den Verlauf des 28. 10. 39 direkt an den W-Abschnitt XXXIX. Falls besondere Vorkommnisse zu melden sind, ist eine vertrauliche Meldung, auch an die Führer der Standarten, gegebenenfalls durch Kuriere, zu erstatten.

2. Blatt

IV B 10

74

Diese Anordnung gilt auch für die W-Wachbereitschaften, für die für den 28. 10. hiermit allgemeines Urlaubsverbot erlassen wird.

Der Führer des W-Abschnitts XXXIX

gez. Opländer

W - Oberführer.

An den
Höheren W- und Polizeiführer
Böhmen - Mähren,
W-Brigadeführer F r a n k ,
P r a g, Czernin-Palais,

Prag, den 26. Oktober 1939.

mit der Bitte um Kenntnisnahme. Dieser Befehl ging an sämtliche Standaarten- und Sturmabteilerführer des W-Abschnitts XXXIX.

Der Führer des W-Abschnitts XXXIX

[Handwritten signature]
W - Oberführer.

75

Der Reichsprotector in Böhmen und Mähren

Prag, den 27. Oktober 1939

Nr. 7

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen und den Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

fr. Kautzky

P 221X

Beschluss vom 27. Oktober 1939.

Der von Herrn Unterstaatssekretär angeordnete Bereitschaftsdienst wird wie folgt eingesetzt:

*Herrn Hll. Polling
44 O. Hof. Str. 2*

1.

Für die Nacht vom 27. zum 28. Oktober 1939
und zwar von 21 Uhr bis 8 Uhr früh:

zur Kammer.

- Referent: Regierungsrat R e i n
- Expedient: Kreisinspektor H ö r n k e
- Schreibkraft: Fräulein N e m e c
- Amtsdiener: Herr Z e i s b e r g e r

68/10.39.

2.

Für den 28. Oktober 1939 und zwar von
14 Uhr bis 21 Uhr:

- Referent: Regierungsrat Dr. P e l z l
- Expedient: Zollinspektor H o l l u b
- Schreibkraft: Frau L i s c h k a
- Amtsdiener: Herr S c h n e i d e r

3.

Für die Nacht vom 28. zum 29. Oktober 1939
und zwar von 21 Uhr bis 9 Uhr früh:

- Referent: Regierungsrat P o l l i n g e r
- Expedient: Zollinspektor K u n z e
- Schreibkraft: Frau K u g l e r
- Amtsdiener: Herr S k l e n a ř

Der Bereitschaftsdienst hat sich in den Räumen Nr. 304 (Fernsprechkappe Nr. 211) und Nr. 303 (Fernsprechkappe Nr. 212) im 2. Stockwerk des Czernin-Palais (Altbau) aufzuhalten.

./.

75a

Verkehrsminister

27. Oktober 1939

in Bismarck und Wittenberg

Der Kraftfahrer, der während der Nachtzeit Bereitschaftsdienst hat, befindet sich in der Dienstgarage und ist dort durch die Vermittlung Burg unter der Klapp Nr.48 zu erreichen.

Die Fernsprechhausanschlüsse der Beamten sind von der Fernsprechzentrale im Czernin-Palais gegebenenfalls zu erfragen.

Im Auftrage:
gez. Dr. Piesbergen

Verteiler:

Herrn Unterstaatssekretär

Fernsprechzentrale

Fernschreibzentrale

Abteilungsleiter I

Gruppenleiter Z

Zimmer 304

Zimmer 303

Fahrmeister



10924

Der Bescheid ist mit dem in den Räumen Nr. 304 (Fernsprechkabine Nr. 311) und (Fernschreib-
Klapp Nr. 312) im S. Stockwerk des Czernin-Palais (Alte
Kasselerstr.) zu erfragen.

Standortältester der $\frac{1}{4}$ -VT.
P r a g

Prag, den 27. Oktober 1939

15-27/10.

76

Betr.: Tschechischer Nationalfeiertag am 28.10.39

Bezug: -o-

Anlagen: -o-

Eilt!

An

I./Leibstandarte- $\frac{1}{4}$ "Adolf Hitler",

P r a g .

dem Befehl

10 28/10.39

Von heute, den 27.10.39 18.00 Uhr bis 29.10.39 8.00 Uhr soll eine Kompanie der Leibstandarte- $\frac{1}{4}$ "Adolf Hitler" in Anbetracht des 28.10.39 in ständiger Alarmbereitschaft liegen. Kraftfahrzeuge aufgetankt und abfahrbereit. Die Polizei liegt ebenfalls in Alarmbereitschaft. $\frac{1}{4}$ -Verfügungstruppe wird nur auf Befehl des Staatssekretärs F r a n k eingesetzt.

Der Standortälteste der $\frac{1}{4}$ -VT. Prag

An

Herrn Staatssekretär,
 $\frac{1}{4}$ -Brigadeführer F r a n k

zur Kenntnisnahme.

Hallant
 $\frac{1}{4}$ -Standartenführer.

Frank
8/11/10-10/11

Prag, den 28. Oktober 1939.

1./ V e r m e r k .

Am 28. Oktober 1939 gegen 15.05 Uhr fuhr der Dienstkraftwagen des Herrn Staatssekretärs - Erkennungszeichen Pol. 28 - Richtung Graben in langsamer Fahrt. Als der Wagen den die Menge zurückdrängenden Polizeikordon erreichte, spuckte ein Passant, der unmittelbar am Wagen des Herrn Staatssekretärs stand, vor diesem demonstrativ angesichts der Menge aus. Ich habe den Passanten gegriffen und ihn der tschechischen Exekutive überstellt. Inzwischen war der Passant auf der zuständigen Polizeiwache abgeliefert worden. Auf Anweisung des Herrn Staatssekretärs habe ich den Passanten von der Polizeiwache geholt und ihn auf der Geheimen Staatspolizei (SS Sturmbannführer Geschke) abgeliefert.

108801

2./ Mit diesem Vermerk dem Herrn Staatssekretär vorgelegt.

Handwritten signature in red ink

28. X. 1939
Handwritten initials

An
SS-Sturmbannführer G e s c h k e , Prag.

Vorstehenden Vermerk übersende ich unter Bezugnahme auf das soeben gehabte Gespräch zur Kenntnis.

Handwritten signature
SS-Sturmbannführer.

4./ Z.d.A.

Prag, den 13.10.1939.

13.1.X.

1939

An

SS-Obersturmbannführer Dr. Weibgen,
Prag.

Betr: Angehörige der Schutzstaffel bei dem Amt des
Herrn Reichsprotectors.

Vorg: Dort bekannt.

Hiermit übersende ich die erbetene Aufstellung über die
Namen der Angehörigen der Schutzstaffel im Amt des Herrn
Reichsprotectors.

Heil Hitler!

Anlage: 1.

SS-Sturmbannführer.

2. Z.d.A.



10031

IV B 10

SS - Angehörige beim Reichsprotector .

- Gruppe Z Dr. Pelzl, SS-Mann
- " I a Oberregierungsrat ~~Dr. Volkart~~ SS-Obersturmführer
- " II b Dr. Steiner SS-Mann
- " III c Dr. Frankel SS-Mann
- " Kulturpolitik Dr. v. Gregory SS-Hauptsturmführer und
von Wolfram SS-Obersturmführer (SD)
- " Finanz u. Zoll v. Nidda SS-Mann
- " Wehrwirtschaft Regierungsrat Zintarra SS-Mann (SD)
- " Gewerbl. Wirtschaft, Regierungsrat Ludwig, SS-Obersturmführer
- " Arbeits-und Sozial-
angelegenheiten Oberreg. Rat. Schroeder, SS-Untersturm-
führer (SD)
- " Strassenwesen Regierungsrat Ribbat SS-Mann .

44-Abschnitt XXXIX

Prag, den 28. September 1939. 80

Betr.: Anordnung wegen Treibstoffverbrauch an die unterstellten Einheiten des 44-Abschnitts XXXIX.

Bezug: Dortiges Schreiben, St.S. 144/39 vom 21.9.39.


Anlage: 1

An den
Höheren 44- und Polizeiführer
44-Brigadeführer F r a n k

P r a g
Czernin-Palais

In der Anlage überreicht der 44-Abschnitt XXXIX eine Anordnung an die unterstellten Einheiten mit der Bitte um Kenntnisnahme.

Der Führer des 44-Abschnitts XXXIX
i.A.


44-Sturmbannführer

IV B 10

Prag, den 28. September 1939.

G e h e i m !

Betr.: Treibstoffverbrauch.
Bezug: Erlass des Herrn Reichsprotectors vom 19.9.39.

An den
Führer der 107. W-Standarte
Führer der 108. W-Standarte

Auf Grund eines Erlasses des Herrn Reichsprotectors, wodurch auf die ausserordentliche Bedeutung des Treibstoffes für die Front und die daraus sich ergebende Notwendigkeit der Vermeidung jeden nicht wehrbedingten Treibstoffverbrauchs auf Grund der weitgehenden Auslandsabhängigkeit des Reiches, aufmerksam gemacht wird, wird ab sofort für den Bereich des W-Abschnitts XXXIX folgendes befohlen:

- 1.) Es ist strengstens verboten, mit grossen, Treibstoff fressenden Kraftwagen zu fahren, da kleinere und sparsamere Wagen für die Bedürfnisse der Einheiten des W-Abschnitts XXXIX voll und ganz ausreichen.
- 2.) Es dürfen nur die unbedingt notwendigen Dienstfahrten unternommen werden. Keinesfalls ist es angingig, dass über Wochenende Kraftwagenfahrten unternommen werden, für die kein zwingender Grund vorhanden ist.

Von diesem Befehl sind umgehend die unterstellten Einheiten und die Kommandoführer der Wachen in Kenntnis zu setzen.

Der Führer des W-Abschnitts XXXIX,
i.A.

Schwarz
W-Sturmbannführer

B 20/19. 82

An den
#-Anwärter Josef H i e t z k e r,
#-Sturm 9/1000
Neuhaus,
b. Pilsen.

V e r f ü g u n g .

Ich entlasse Sie aus der # mit Schande gemäß DBO C Ziffer 1 n.

B e g r ü n d u n g .

Sie haben in der Nacht vom 7. zum 8. September 1939 die Frau des polnischen Arztes Dr. O l s z a k in schwerster Weise mißhandelt und geächtigt. Sie haben sich in gemeinster Weise an einer wehrlosen Frau vergriffen und geben diese gewissenlose Tat und weitere strafbare Handlungen zu.

Mit diesen Taten haben Sie eine niedrige und gemeine Gesinnung an den Tag gelegt und bewiesen, daß Sie den Grundgesetzen und der anständigen Auffassung der Schutzstaffel absolut fremd gegenüberstehen und somit restlos verwirkt, weiter der Schutzstaffel anzugehören.

Gegen diese Verfügung steht Ihnen binnen 7 Tagen, gerechnet vom Tage der Aushändigung der Strafverfügung das Recht der Beschwerde beim Reichsführer-# zu.

Der Führer des #-Abschnitts XXXIX *id*



Grimm
#-Oberführer.

WB 10

26. September 1939

B-30/9

83

An den
H-Mann Eugen S u c h y,
H-Nr. 339 972, 1/108,
P r a g I.,
Michaelergasse 7.

V e r f ü g u n g .

Ich schließe Sie gemäß DBO. C Ziffer 1 K aus der Schutzstaffel für dauernd aus.

B e g r ü n d u n g .

Sie haben in der Nacht vom 16. zum 17. September 1939 in Uniform in stark betrunkenem Zustand in einem öffentlichen Lokal H-Kameraden, die der Geheimen Staatspolizei angehörten, in gemeinster Weise beschimpft und der Aufforderung, das Lokal zu verlassen, nicht Folge geleistet. Ihr ganzes Verhalten, sowie die Äußerungen, die Sie getan haben, führten dazu, daß Sie zur Wache der Geheimen Staatspolizei gebracht werden mußten. Auch hier haben Sie in unerhörter Weise die dort anwesenden Beamten beschimpft und beleidigt.

Mit dieser Handlungsweise haben Sie das Ansehen der Schutzstaffel auf das Schwerste geschädigt und gegen die soldatische Ordnung in unerhörter Weise verstoßen.

Als erschwerend kommt hinzu, daß Sie gegen einen vom Reichsführer-~~H~~ erlassenen Befehl verstoßen haben.

Gegen diese Bestrafung steht Ihnen binnen 7 Tagen, gerechnet vom Tag der Aushändigung der Verfügung das Recht zur Beschwerde beim Reichsführer-~~H~~ zu.

Der Führer des H-Abschnittes XXXIX *lh*



Günther
H-Oberführer.

B-30

84

An den
 #-Anwärter Kurt Brossmann,
 #-Sturm 9/108
Neuhaus,
 b. Pilsen

V e r f ü g u n g .

Ich entlasse Sie aus der # mit Schande gemäß DBO C Ziffer 1n.

B e g r ü n d u n g .

Sie haben in der Nacht vom 7. zum 8. September 1939 das Ehepaar Dr. O l s z a k, Karwin, während eines sogenannten Verhörs, das Sie eigenmächtig und ohne jegliche Anweisung durchgeführt haben, schwer mißhandelt und gequält.

Sie haben Frau O l s z a k nach der schweren Mißhandlung vergewaltigen und zum Geschlechtsverkehr zwingen wollen, zu dem es jedoch infolge der Abwehr der Frau G. nicht kam.

in derselben Nacht und in demselben Haus haben Sie das Dienstmädchen des Ehepaares O l s z a k, Genoveva M e n z n e r, vergewaltigt und sich in gemeinster Weise vergangen.

Am 15. September 1939 haben Sie sich an der Ausplünderung der Wohnung des Ehepaares O. mit mehreren anderen Zivilpersonen beteiligt.

Mit diesen gemeinen Taten haben Sie das Ansehen der Schutzstaffel auf das Schwerste geschädigt und eine niedrige Gesinnung an den Tag gelegt und damit bewiesen, daß Sie den Grundgesetzen der Schutzstaffel vollkommen fremd gegenüberstehen und damit restlos verwirkt, weiter der Schutzstaffel anzugehören.

Gegen diese Verfügung steht Ihnen binnen 7 Tagen, gerechnet vom Tage der Aushändigung der Strafverfügung, das Recht der Beschwerde beim Reichsführer-# zu.

Der Führer des #-Abschnitts XXXIX *de*



Grünwald
 #-Oberführer.

85

Prag, den 31. August 1939.

1.) Vermerk.

P 2/9.

Der Reichsführer-SS wünscht die Aufstellung einer Sani-Staffel für das Gebiet des Protektorates Böhmen und Mähren. Die Angelegenheit soll mit SS-Oberführer Oppländer besprochen werden.

- 2.) SS-Brigadeführer Frank zur Besprechung mit SS-Oberführer Oppländer.

[Handwritten signature]

SS-Hauptsturmführer.



1939

Prag, den 12. September 1939

Vermerk.

Inzwischen sind für die Aufstellung einer Sani-Staffel für das Gebiet des Protektorates Böhmen und Mähren Anweisungen des SS-Hauptamtes ergangen, die sich bereits im Besitz des SS-Abschnitts XXXIX befinden. In der Angelegenheit ist deshalb nichts mehr zu veranlassen. Der Vorgang kann zu den Akten genommen werden.

[Handwritten signature]

IV B 10

J. U. Dr. Hans Horner
Rechtsanwalt
Elbogen.

Elbogen, am 29. August 1939.

Lieber Freund Karl !

Gplandner z. R.

86
29.8.39
1249

Ueber Wunsch unseres Kameraden Fritz Tröger aus Elbogen, der Dir sicher noch vom Turnvereine und dann von Prag her bekannt ist, komme ich mit folgender Anfrage zu Dir:

Tröger Fritz ist derzeit als Untersturmführer und Adjutant bei der SS in Würzburg. Er möchte gerne nach Prag zurück, um dort sein Studium zu vollenden und möchte nun gerne wissen, ob nicht eine Möglichkeit bestünde, für ihn eine Anstellung innerhalb der SS in Prag zu bekommen.-

Mit dem Prager Boden ist er infolge seines mehrjährigen Studiums voll vertraut. Er ist ein Prachtkerl, schneidig, Draufgeher, ein sehr sauberer Charakter und sehr opferbereit. Bei seiner Kampfnatur ist es ihm im Hinterland auch zu langweilig. Er schrieb mir wörtlich:"..... dass mir eine Anstellung in Prag wegen der Beendigung meines Studiums sehr willkommen wäre und dann will ich auch wieder an die Front,

im Hinterland ist es mir zu langweilig."-

Erfügt auch noch bei: "Unser Staatsführer, der eine Pragerin zur Frau hat und die dortigen Verhältnisse sehr gut kennt, würde auch mitmachen."-

Nun ersuche ich Dich freundlichst um Mitteilung, ob eine Möglichkeit oder eine Aussicht bestünde, diesen Wunsch zu erfüllen. -

Ich fürchte sehr, dass, wenn er nicht nach Prag kommt, sein Studium, für das seine Mutter und seine beiden Schwestern sehr viel Geld geopfert haben, verloren ist.-

Ich danke im Voraus herzlichst für Deine Nachricht und grüsse Dich herzlichst mit einem frohen

Heil Hitler !
Karl Hermann Frank

Herrn
Karl Hermann Frank,
Staatssekretär beim Reichs=
protektor
in P r a g
Burg.!

88
Prag XII., den 7. Oktober 1939.
Kopeckisstr. 10
Ruf: 53527

An den
W-Brigadeführer F r a n k,
P r a g .
Černin-Palais.

Brigadeführer !

Als Anlage übersende ich Ihnen den Brief des Herrn Dr. Horner zurück . Ich sehe derzeit keine Möglichkeit, dem Wunsch des W-Untersturmführers Tröger zu entsprechen, da sämtliche Führerplanstellen beim W-Abschnitt XXXIX besetzt sind und während des Krieges Versetzungen innerhalb der Allgemeinen W vom W-Personalhauptamt grundsätzlich ohne zwingende Gründe nicht verfügt werden.

Heil Hitler !

Günther
W-Oberführer.

1 Anlage.

IV B 10

8. November 1939.

Angelegenheit SS-Untersturmführer Fritz Tröger,
Würzburg.

Vorgang: Dort.Schr. an den Herrn Staatssekretär vom 29.8.1939.

8. XI. 1939

An Herrn
Rechtsanwalt Dr. Hans H o r n e r ,
Elbogen,
Sudetenland.



Der Herr Staatssekretär hat die Angelegenheit nachprüfen lassen. Ich bin beauftragt, Ihnen das Ergebnis der Nachprüfung mitzuteilen, dass sämtliche Führerplanstellen bei dem für das Protektorat zuständigen SS-Abschnitt XXXIX besetzt sind und Versetzungen innerhalb der Allgemeinen SS vom SS-Personal-Hauptamt während des Krieges ohne zwingende Gründe grundsätzlich nicht verfügt werden. Im übrigen lässt der Herr Staatssekretär für Ihre Grüße danken und erwidert sie herzlich.

Heil Hitler !

h.
Regierungsrat.

2.) Z.d.A.

IV B 10

Der Reichsprotector

in Böhmen und Mähren

E m p f a n g s b e s c h e i n i g u n g

Eingeg. Prag, den 28. VIII. 1939

90

Ich bestätige den Empfang des Schreibens des Herrn
Reichsprotectors in Böhmen und Mähren

vom 24. 8. 39 Nr. ~~I A~~ 295 g. Rr. Blatt



, den 26/8. 39.

Sofort offen zurück

an den Herrn
Reichsprotector in Böhmen und Mähren

Prag
Czernin-Palais

~~(Zimmer 403)~~

Aufzeichnung über Handoffen. Rück.

[Handwritten signature]

(Unterschrift u. Dienstbez.)

44-Münchener

IV B 10

Der Führer des 44. Abschnitts XXXIX

Prag XII, den 17. August 1939.
Kopernikusstr. 10
Auf: 53527

91
17/18

An den
Herrn Staatssekretär
SS-Brigadeführer F r a n k

P r a g
Ccernin Palais

Brigadeführer!

Ich teile Ihnen mit, dass SS-Obergruppenführer Heissmeyer am
Sonnabend, den 19. August 1939, in Prag eintrifft und im Hotel
Esplanade Wohnung nimmt. Sonntag, den 20. August 1939, im Laufe
des Vormittags, begibt sich SS-Obergruppenführer Heissmeyer zur
Vereidigung nach Iglau.

In der Anlage überreiche ich Ihnen das Programm für die Vereidigung.

Heil Hitler!

Heissmeyer
SS-Oberführer und
Führer des SS-Abschnitts XXXIX

1. Hat Herrn Staatssekretär vorgelegen.
2-3. d. A. — Weglegen.

IV B 10

18-18

92

Programm für die Vereidigung
der W-Männer des W-Abschnitts XXXIX am 20.8.39
in I g l a u.

11.00 Meldung durch den Abschnittsführer an
W-Obergruppenführer H e i ß m e y e r

Abschreiten der Front

Ansprache

W-Brigadeführer F r a n k

ca. 5 Min.

W-Gruppenführer S e y ß - I n q u a r t

W 1/2 Std.

Vereidigung

W-Obergruppenführer H e i ß m e y e r

Treuelied

Führerehrung

Nationalhymnen

Begrüssung im Rathaus

Vorbeimarsch